Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen

Avity, Pierre Franckfurt a.M., 1638

Vorrede: An den guenstigen Leser

urn:nbn:de:bsz:31-118859



AEDOS Felgünstiger lieber Leser. Was jenergrosse

Ronig vnd Monarch/als er nacherlittener siebenjährigen Beraubung Nebug seiner Menschlichen Sinnen/ vnd vberstandener Hinwerffung vnder cad-Nedie wilde vund vnvernünfftige Thiere / daß er Graß gessen wie ein zur. Dehs/2c. widerumb zu seinen Sinnen vnd Menschlichem Verstandt Lam/sagt: Nach dieser Zeit hubich meine Augen auff gen Himmel/Daniel, Die Dennd kam wider zur Vernunfft/ vnd lobete den Hochsten. Ich prenset 4. v.31. und ehret den / der ewiglich lebet/def Gewaltewig ift / und sein Reich es

wig wehret: gegen welchem alle so auff Erden wohnen/gleich wie Hewschrecken/ja als nichts v. 32. zurechnen sind/ie. Das were vberauß vielen/so auff Erden wohnen/in Thierischem Binvers munfft vnd Anverstand / vnd nicht weiter gedeneken noch sehen/als was die Thierische Augen begreiffen/zuwündschen/daß sie dieses Falls diesem groffen Monarchen mochten nachohmen/ und als vernunfftige Menschen die Augen auffhüben. Dann ob sie wol von Gott dem Allers hochsten zu vernünfftigen Menschen geschaffen/ mit gutem Berstand und rennen Sinnen ges gieret/berauben sie sich doch selbst solcher Menschlichen Sinnen/leben Thierisch vnd Biehisch in Anverstand und Anvernunfft/sehen nur auff die Erden/vnd auff das/was das Augenmaß gibt/vnd beweisen damit / daß sie in diesen Thierischen Monarchien vnnd Konigreichen der Welt/wenig anderst als die Ehiere leben/vnd gleich wie Beren/Lowen und Dehsen und andes re Thier das Graß/das ift / jhr Brod effen. Da sie doch mit besagtem groffen König vnnd Monarchen solten ihre Augen auff vnd empor gen Himmel heben/vnd erkennen/loben/rube men vnd prepfen/den/der ewig lebet/vnd deffen Reich ewig wehret/vnd folten die gange (Koopor, Colmo-Colmum) Welt/ mit ihren Einwohnern vnd mannigfaltiger Zierat/ Bolekern/Geschleche scepsia tern/Ronigreichen/ Ländern/ Stätten/Gesen/ Weißheit/Sitten vnnd Gebräuchen/ mit necesterecht Menschlichen Augen anschawen/mit guten Sinnen betrachten/den herrlichen Wercken/" Beschöpffen und Beschäfften Gottes vernünfftig nachsinnen/vnd also den Zweck deft klous & Kosmonoin's, des Geschopffs vnind seines Schopffers/welches ist seine vneudliche Glori vnind Preng/erreichen.

Dann da Gott der DEREN/der Allmächtige/Allwissende/Allgegenwärtige/Ansterblis che vnd Allein Weise Schopffer vnd Erhalter aller Dingen/Himmel vnd Erden/das Meer/ samptallen ihren Innwohnern/vnnd gansem Cosmovnd Zierat/vnd mit aller ihrer Fulle und Bollkommenheit / (wondrugt wonder) wie die Weltweisen reden: Torum hoc vniuertum, vere mib deß Menschen willen/ja sag ich/ vinb deß einigen Menschen willen erschaffen/hater den mundi Menschen vmb sein selbst willen erschaffen vnd gemacht/zu seinem ewigen vnd vnsterblichen Ruhm/jazu seinem Ebenbild/das ist/henlig/renn/verständig/vernünftig/vnbefleckt/gerecht/ Sinnreich/vnd endlich mit einem Wort darvon zureden/also/daß er von ihme in allen seinen Wercken/Geschöpffen/Geschäfften/Drdnungen und Wundernerkandt/geliebet/geehret/ geförchtet/geruhmet und gepriesen werde. Welches auch auß der Structur und Gebawe deß Des Menschen erscheinet: Dann da alle andere lebende und webende Ereaturen und Geschopffe/ Mens gleich wie sie nur auß der Erden und dem Waffer respective ohne einen groffern und hoheren structur. eingeblasenen Beift/erschaffen/also auch mit ihrem Beift/vnd mit ihren Augen anderster vnd weiter nicht/als nur auff die Erden/vnd was vor ihren Thierischen Augen ift vnd liegt/sehen: Osbomi-Hat der Allweise groffe Schopffer den Menschen also geschaffen/ daß er auffrecht gehen/ster ni sublime

Hen/fehen/finnen/meditiren/trachten und betrachten/eines auf dem andern colligiren und ent sunnen/sich seines Vernunffts/ Verstandts/vnd erthensten hohen Sinnen vnnd Gaben ges brauchen/den gangen Cosmum, Himmel und Erden/mit allem ihrem Elle, Wesen/Schons heit/Zierden/Ordnung/Immwohnern und Wundern anschawen/durch Unschawung betrache ten/vnd auß fleissiger/embsiger/ Erigsvnd Rächtlicher Betrachtung erkennen lernen/den jes nigen/der alles so weißlich gemacht/fo weißlich geordnet/so weißlich abgewogen/ daß er mit Sapient. demallerweisesten Konigsagen konne: Aber du Herz/haft alles geordnet/mit Maß/ Zahl vnd 11. v. 22. Gewicht / deren groß Vermögen ist allezeit ben dir/ vnd wer kan der Macht deines Arms wie

derftehen? Sapientiæ tuæ non est numerus.

Sinne ereugeten.

Trif-

Desist viel mit Warheit sagen konnen/ [Quoniam videbo cœlos opera digitorum tuorum, Lunam & stellas, quæ tu fundasti:] Ich will vnd werde sehen ben himmel deiner Finger oder Hande Werck/den Mond und die Sternen/die du berentest/Der du den Himmel gezieret/sampt der Erdhast formiret/der du alles geordnet Bast mit Zahl/ mit Maß vund mit Gewicht. And das istes/das der trefflicht Hermes, der es wolfo weit in der Erfandtnuß der Natur gebrächt/ als fast jergend ein Mensch mag gebratht haben/ dannenher er auch Trifmemeg.in giftus genennet worden / saget: Gott hab den Menschen erschaffen mit einem jredischen Leib und vernünfftiger Seelen/ mit einer ewigen und einer sterbliehen Natur/daß er seinem benders D len Besprung gnug zuthunvermochte / das ift/ die Erden bewohnen/beschawen und regieren/ ond auch die Himmilische Dinge betrachten/ond das Ewige suchen. Budder wense Cicero spricht : Sunt exterra homines non tantum vt incolar & habitatores, icd quali spectatores rerum; quarum spectaculum ad nullum aliud genus animantium pertinet.] Es Aruspic. sind zwar die Menschen von der Erden und auff der Erben/aber nicht so fast wie Einwohner/ als wie Anschawer deren Dingen/welche sonst keinem Geschlecht einiger Thieren engenen und gebühren. Ind an einem andern Drth sagter: [Cum natura cæteras animantes abde legib. je cillet ad pastum, solum hominem crexit, & ad cœliq.cognationis, domicilique pristini conspectum excitauit, tum speciem ita formauit oris, vi in ea penitus reconditos mores effingeret. | Dadie andere Thier von Natur auff die Erden viid zur Wende zu ges worffen/sehen/hat sie den Menschen allem auffrecht geschaffen/ vnogen Himmelzuschawen auffgemundert : auch den Mund dergestalt formiret/daß darauß die innerliche Affecten vnnd

Allso Bat nun der groffe / vnbegreiffliche/ vnd in sich selbst von aller vndencklichen Ewigs keit her allerseligste und vollkommenste Gott/das Hochste Gut/im Anfang seiner Wege/im Anfang seiner Werck / nemblich im Anfang der Zeit herfür gethan in seinen Wercken/in wels chen er vins gleichsam siehtbar worden/daß wir sein vinsiehtbares Wesen/das ist / seine ewige Krafft vii Gottheit erschen (so man das 2 NWK warnimbt) an den Wercken/vii an der allers Daran ift weisesten Ordnung vund Regierung/ vnd Erhaltung aller Ding/vnd hat gemacht/daß von einem Blue aller Menschen Geschlecht auff dem gannen Erdboden wohnen/ vnd hat dem erlegen. ften Menschen nicht allein den Menschlichen Corper auß einem rothen weichen Erdenkloß ges macht/sondern hat ihm auch vor allen andern lebenden vnd webenden Thieren vnd Geschopfe fen einen lebendigen Athem eingeblasen/nemblich eine vnsterbliche/vntheilbare ewig lebende Seel/vnnd einen vernunfftigen oder rennen unbefleckten Geist/ mit Weißi-it/ Verstand/ Reuschheit vund Henligkeit gezieret/dardurcher sieh zu der Gleichheit/Ebenbild/Gemenns schafft vnd Verennigung mit der Höchsten Göttlichen Manestat/dem ennig vnd allein Höchs sten Guterschwingen/ vnd in Betrachtung ihres schönen Wesens/ Ordnung vnd Rugens/ Mundus, den Meister erkennen vnnd prensenkonte/daß dannenhero die Weltwol Kosuss oder mundus. Schön- sehon/zierlich und lieblich mag genennet werden/als ein rennes elares Christallines mit Fewer beit oder vermengtes Meer vor dem Thron der Manestat und Herrlichkeit Gottes. Hie magman nun wol mit Ouidio fagen: feit.

Felices animæ, quibus hæc cognoscere primum, Inque domos superas scandere cura fuit! Credibile est illos pariter vitus que jocis que Altius humanis exeruisse caput.

Dwie so selige sind die/ So solches han erkennetze!

23nd

And haben sich mit Ernft bemüht/ Dahin zuschwingen ihr Gemuth: Glücklich ists/ daß sie voran Sund vnd B'fleckung enthalten han: Ihr Sinn vnd Geist vnd Haupt hoch oben Wer Menschliche Macht erhoben.

A'dhar.

Zabarell,

Corlo.

Das iff nun das Einhauchen der Göttlichen Manestat/ vnnd der Straft deß Ebenbilds Gottes/jadas Reich Gottes im Menschen selbst/oder zum wenigsten ein Eingang vnnd 12cob. Borgeschmack darzu. Es ift ein Stück/ja ein groß groß Stück der Weißheit/die von oben Ep. 3. herab kompt/die da ist keusch/friedsam/gelind/lehrreich/voller Barmhernigkeit/Lieb/Forcht/ 17. def Schopffers/vnnd aller guten Früchte: die da hat Erkandtnuß aller Dingen/daß sie weiß/ wie die Welt gemacht ist /vnd die Krafft der Element / der Zeit Anfang/Ende und Mittel/wie v. 18. 19. der Tagzusvndabnimbt/wie die Zeit deß Jahrs sieh endert/wie das Jahr herumb laufft/wie 20.&c. die Sterne stehen / die Alrt der zahmen wund wilden Thier / wie der Wind so fturmet/die mans eherlen Art der Pflannen/vnnd Krafft der Wurkeln/die da suchet/forschet/vnnd endlich ers greifft/was heimlich und verborgen ist/dann die Weißheit ist aller Kunst Meister. In ihr ist der verständig Geist/heylig/einig/mannigfaltig/scharpff/behend/beredt/repn/elar/sanfft/ freundlich/ernst/fren/wolthätig/leutsclig/fest/gewiß/sicher/vermagalles/sichet alles/vnnd gehet durch alle Geiffer/wie verständig/lauter vnd scharpff sie sennd. Solche Weißheit/Ers kandinuß vnnd Berstandt im Menschen/ist der rechte Spiritus penetrans ac resoluens, & c. In pymanwie vorgedachter Hermes Trilmegistus sagt: die rechte Mumia und Balsamus hominis, das dro cap.t. mit er von allen Thieren vuderschenden/ja nicht von vnvernünfftigen Thieren allein/sondern auch von Thierischen Menschen/welche mit ihren Augen/Mund/ Handen vnd Gemuthnur, an der Erden hangen/vnnid der Weißheit vnd Menschen Verstand nicht nach trachten : [Et,, quibus arcanis tunt omnia vincta cathenis.] Welthen die Welt vnd die Wertf vnd Wuns,, der Gottes darmmen ein verschlossen und versigelt Buchist vnnd keinen rechten Buchstaben Antonius darinnen lefen konnen/weder Aftralische noch jridische/wie wol jener sagt: Sein Buch darin Bastfl nen er studiere täglich und allezeit/sen das schone/ liebsund löbliche Gebaw Himmels unnd der ber Col-Erden/vnd recht heiffet:

Intima fas ideo est homini miracula rerum Rimari & vigili mente animoque sequi.

Drumb ein Mensch ben Tag und Nacht/ Die Wunder Gotts allzeit betracht:

And folge ihrer Lehre nach/

Ist ihm anderst nach Weißheit jach.

Ea enimest eius præstantia ac nobilitas, ve vel rudis & imperfecta ipsius cognitio ex-Satyr.to. petibilior sit, quam exquisita & perfecta aliarum rerum ignobilium.] Dann die Weifis & 14 heit und Berftand ift so edel und vortrefflich/daß auch ein schlecht unvollkommene Erkandts numen nuß derselbigen/besserist und begierlicher/ als eine vollkommene und außbundige Bissensabest,fifie fchafft anderer aller Sachen/daran fo viel nicht gelegen.

Dbaber wol folcher Straft des Ebenbilds Gottes / vnd das Einhauchen der Gottlis tia,&c. chen Krafft vund Geistes durch den trawrigen vund hochschädlichen Sündenfall der ersten Eccl.c.; Menschen/deß ersten Adams sehr obliterirt/verfinstert und verdunckelt ift/ und der innerliche v. II. Wensch an seinen Kräfften der Seelen und Geistes sehr geschwecht und verderbet/daß er von 43. v. 36. der Natur das wenigste verstehet/ und das größte ist ihnte verborgen/wie der allerweiseste Ros loh. 8. v. 9. nig Sprach saget: Dannwir sind von gestern her/ vnd wissen nichts/vnser Wissen ist gar gar/ nostra est auch in diesen jridischen Dingen/Stückwerek / vund gleich wie ein Schafte in der Sonnen: velut vm-Soift doch durch Ehriftum den andern Adam/den Menfehen vom himmel/der alles weiß/brain Soalles ergründet/in im alle Schatze der Weißheit verborgen liegen / alles herwider bracht/ und lig. Exer-mehr weder durch den ersten Adam verlohren / darumb dann der innerliehe widergebrhrne citat.207-Menschinden Wereken und Wundern seines Creatoris & recreatoris restauratorisque, lect.tz. Schopffers und Widerbringers defto mehr und fremdiger sieh vben / vund sieh mit der karve Colon.z. des gerühmbten Christen Glaubens/ so gar nicht felbst betriegen/daß er sich viel mehr fehuldig v.3. und verpflichtet erkennen soll/den DENNEN zusuchen/und seine Wunder zuerforsehen/dann v.27.&c. criafs v.17.8cc.

er laffet sich keinem onbezeuget / sonderlich under vns: Er ift nicht keren von vns / wir sind seis nes Geschlechts/ in ihm leben/ weben vnd sind wir/ vnd zumahl durch feinen gesandten Gobn/ vnd gegebenen Geift sind wir Gottlicher Naturen theilhafftig/daß ja der Mensch sich seibst nicht gering schänen / in diesem jredischen sich nicht verderben soll/ sondern feinen Luft haben am dem HERNEM/vnnd an seinen Wundern vnd Wercken/vnd den allerschonsten Koouw, Cosmum, Mundum, Zierde der Welt/darvonsie im Griechischen vnd Lateinischen ihren Nas men hat/nicht mit vnvernünfftigen Biehischen vnd Thierischen Augen anschawen/sondern wie zu erstgedachter Monarche sagt : Die Augen auffheben/vnnd mit vernünfftigen newges bornen Augen deß innerlichen Menschens / woernicht seinem Gott/ Schöpffer und Widers bringer vntrew / vndanckbar vnd vngehorsam werden / den Zweck seiner Schovffung auß der Acht vnd Augen lassen/vnd gar zum wilden oder vnvernünfftigen Biehe oder Thier werden will.

Auch ift in einer Summen die Welt selbst endlich mit ihren Geschopffen/Junwohnern/ Zierden/ Ordnung/ Nunen/ Barietet und Bnderschend/oder Mannigfaltigkeit so sehon/so Bphel. z. lieblich/savoller Weißheit und Herzlichkeit ihres Schopffers/daß sie an und für sich selbst nie allein würdig ift / als einewiger Spieget der mannichfaltigen Weißheit/Gute/Allmacht/ze. "three Schopffers / daß man sich an ihren Tugenden und Kräfften vbe/ mitreehten Menschen "Augen anschawe/im Anschawen vertieffe/im Bertieffen belustige/im Belustigenzum Hobeh "ften Gut auffschwinge/ vnnd im Auffschwingen den Schöpffer erkenne/lobe/rühme vnnd "prenfe.

Worzu dann zugelangen / vnnd die Weißheit zuerreichen / ift nicht nothig/groffe weite Wegezulauffen/oder ferene Rensenzuthun/noch auch groffe Kostspielung zu emplojirn vnnd auffauwenden/wir habens für der Thur/jagar für den Augen/vnd bedorffen nicht mehr/dann daß wir mit dem erst vielangeregten Monarchen die Augen auffheben/nur vnsern Verstand vnd & innecolligiren/vnd auff die Werek/Ordnung vnd Wunder Gottes in der Natur achs tung geben/dann das Werck lobt den Meister/vnd groß sind die Werck deß HENNEN/groß/ gut/vnd machtig muß auch der Meister senn/der sie gemacht vnd geordnet hat. Groß sind die Werek deß Hennen/vnndwas er ordnet/das ist löblich vnd herelich/vnd darauffhafft cs/ wer ihr achtet/der hat entel Luft vnd Frewde daran.

Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes/vnd die Feste verkundigen seiner Hande Werck/ daß man darben erkennen/abnehmen und prensen muß/ den Meister der solches alles gemacht/ vnd so herrlich gezieret/vnnd Gottlich loblich geordnet / daß alles in seinem Lauff vnd in seinen Ordnunggehen muß/wie es ihme der Allmachtig Schopffer gesent. Man sehe die schone Spiritum. Zierde der Sternen / defi Monds vnnd der Eonnen/vnd ihre Clarheit. Die Somme ift ein Cicer. de Wunderwerck deß Himmlischen Cosmi, das muß ein groffer Hone sens senn/ der sie gemarht/ und so hoch gesent / vund so sehnell heissen lauffen. Sie laufft alle Stund 27253. Teutscher Menl/wie gemach sie vns auch gehen bedunckt/wegen der vberauf groffen vnd vberschwenge Reducad, lichen Dobe.

Zoroa-

Quarte

Paradi-

fum, ne

Negar

2lugen

Natura

40-

Ioca.t.

fter.

Was wöllen wir sagen von Mond vnd Sternen/erster/zwenter/dritter/ze.bif auffseche bus meine fter Groffe/der Planeten und jrzenden Sternen geschweigen/mit ihren machtigen Corpern/ Liecht/Clarheit/Drdnung/Krafft vnd Influentien in diese vndere Welt? Wer kan alles auß deneken und ermessen? Gleichwol sind sie Tag und Nacht vor Augen/und hat uns Gott deffe wegen ein erhobenes Haupt/Mund vnd Augen gegeben/solche auffzuheben/wie viel gesage/ vund den himmel mit seiner Zierde anzuschawen / vnd den Schopffer zuerkennen. Iste niche ein vnaußdeneklicher Cosmus und Zierat?

Wieschon hat doch der Allweise Schopffer den Himmel außgebrentet wie einen Teps Pal.to4. pich? Ist aber das nicht ein treffliche Decke/Starcke vnd Zierde deß Colmi? Sowol auch deß Colmopoetæ vnd einigen Schöpffers? Wiemister den Himmel mit einer Span/vnd führet die Stern nach einander daran auff in ihrer Ordnung/mit all ihrem Deer/vnd nennee einen jedwedern mit Namen? Wie kunstreich wolbet ers oben mit Wasser/ vnnd macht einen immerwehrenden ordentlichen Ehelich zwischen Himmel und der Erden/daß jener diese bes feuchten/fruchtsvnd tragbar machen muß/vnnd solche Ordnung vor ihm nicht auffhoret/es sen dann daß er groffe schwere Straffen und Landplagen schicken/ und mit Dürre und Brand kommen/mit Misswachs/Thewerung vnd Hungersnoth die Menschen vmb ihrer vielen vnd groffen schweren Sunden willen heimsuchen will.

Wie

Der

Wichater den Lufft außgedehnet/ vnnd bringet die Winde auß ihren verborgenen Los chern/ wenn sie seinen Befelch außrichten sollen ? Wie hat er Wege gemacht den Bogeln deß Himmels in den Lufften/ vnd Bahn dem Geflügels ? vnd bringet oben herunter Zeits Frühes vnd Spatregen/ Frost/ Repffen/ Schnee/ His/ Donner/ vnd bringet an dem Himmel vnnd Firmament /in Lufften allerlen panifuera, periopa, pasulum. Zeichen vnnd Wunder/ theils ors dentlicher Weise ausser der Ordnung/ daß es nicht wol alles erzehlet werden kan/ aber von den Menschen zum Ahum und Prenß deß Schöpffers betrachtet werden soll.

Wir laffen uns auß dem obern Theil deß Coimi, und fommen hernieder/ die Wunders Zierath werde Gottes ebenmassig nur etwas anzudenten. Wie wunderbarlich hat doch der allein wense deß Coi-Ethopsfer die Erde an das Meer gegründet/ und auff die Wasser berentet! Erden und Wasser Genelit. ser durch sein Allmächtiges selbsteständiges Wort geschenden! und die Erden sein gemacht mit pfalm.24. Füssen und durchflossen! Wie begreifft er die Erden mit einem Drenling! und wieget die Efa.c.40. Virtues Berge mit einem Gewicht/ und die Hügelmit einer Wage! Wie hat er sie so sehon gezieret mit herbarum Graß und Kraut/ mit Blumen und allerlen Erdgewächsen! ohne Zahl und Maß/ und unzehs 1. Reg. 4.

1. Reg. 4.

1. Reg. 4.

1. Neg. 4.

1.

And ist kein Gräßenoch Blumelein/ Esprenset Gott den Schposfer sein: Es lobet ihn nach seiner Art/

Bon dems so schön geschaffen ward.

Bas wollen wir sagen von den vielen und mancherlen Art Baumen/Hecken und Staus

den/welches alles Zierde seynd deß Cosmi, und ihren Schöpffer prensen und beweisen? Wie
hat er den Erdboden mit Thieren erfüllet/wild und zahm/zu nus deß Menschen! und nicht als Genel in
tein mit lebenden und webenden Thieren/sondern auch mit friechenden Thieren oder Gewürs .

men! Jadie Erde hat er tieff/tieff und verborgen gleich geschwängert/mit Golt/Silber und Veerus
allerlen föstlichen Metallen und Mineralien/zur Zierde/Nus und Arsney/ und allerlen Ges teens.

brauch deß Menschen: unnd wer kanes alles mit einander außdeneken / zugeschweigen nach "

herbis, &c

lapidibus

magnain-

eft effica-

Rotturffterzehlen? Deß Meers und der Wasser vnwergessen/welche er misset mit der Faust/vnd/obes wol vingleich höher ift dann die Erden/hater ihme doch Thur vind Riegel gemacht/ vind groffe lob.38. Bollweret und Paftenen geseit/darinnen es bleiben muß/darüber es nicht kommen kan/vind wannes schon wüttet und wallet/fo muß es doch in seinem Bezirck bleiben/ und darff nicht weis ter/da muffen sieh legen seine stolke Wellen/vnd muß ein Behalter bleiben der Fische die im Meer gehen/vnd der Wallfische die darinnen spielen/vnd sind lauter Wunder deß Allerhoch, Spiritus fien in dem Col'no und der Natur. Dhenn du Allmachtiger/Allweiser/vnd allein guter Das ift Schöpffer/wie herelich ist dem Name in und an und under allen Himmeln/auff Erden/unnd dierechte in allen tieffen Abgrunden! Iber das hat der Groffe/ Weise/ Gute Gott/ HERR vinnd Setrach Schopffer all solchen seinen Geschopffen in diesem groffen Colmo einen lebendigen Grift ges ung. geben/sich zuerhalten/nehren und mehren/ganizwunderbahrlicher und unbegreifflicher Weis Nehem. se/vnnd folchen Beist oder Leben haben stenicht allein in sich/ sondern werden auch durch die g.v.6. Himmlische Influentien darben erhalten/ daß man wol sagen mag : Den al/ du bists allein/ in Padu haft gemacht den Himmel / vnd aller Himmel Himmel / mit allem ihrem Heer/die Erden mandro.
vnd alles was darauff ist / die Meer / vnnd alles was darinnen ist: Du machest alles leben Timzo. dig. Bund zwar wann solcher Geist deß Lebens nicht in dem Colmo vund in den Ereatus Aristotel. ren were / so weren sie auch nicht recht perfect / gut noch vollkommen: Sie konten auch nicht lib.z.de bestehen /noch in ihrem Elle und Wesen bleiben. Dann zu gleicher Weise wie der Geift dest Et Birs Menschen ift sein rechter Ballamus vund Mumia, der Gige der Weißheit/damiter von allen Kirus.
Theophie andern Geschöpffen underschenden wird: Also ist dieser Spiritus & vita Mv not oder tokkous de caus. der rechte Balfamus und Mumia der Natur/und mag die rechte Quinta effentia senn/darins Plant. nen eines jeden Dings Wefen bestehet: darvon die Weltweisen und Verständigen so vielges lib.2. schrieben und gelehret/vnd mit groffer Weißheit darvon discurriret/wie viel gemelter Hermes Henric. Telephines und andere darvonreden und prtheilen: [Quod omnis in Mundo species agite- Alfted. fur & gubernetur: Spiritus omnia impleat: Spiritu omnia ministrentur & vegetentur in Triumph. [Colmo] Mundo:]daß alle Ding in der West von einem Lebens Geist getrieben und regieret logia Sawerden: welcher Geift alles erfülle/ze. Welches frenlich zur Welt Beschreibung zuwissen ges erz p.con. horigiff: And die Wensen bezeugen. Sogar auch der Poet wol hiervonredet und schreibet:

Conrad. Aslac, de Natur. cœli, lib. P-39. Galen, in artemedensi. Conf. Gen.1. 1-&c c.9. Virgil.

Principio cœlum acterras, camposque liquentes, Lucentemque globum Luna, Titaniaque astra, Spiritus intus alir, totamque infusa per artus Mensagitat molem, & magnosc corpore miscet. Inde hominum, pecudumque genus, vitaque volantum, Et que marmoreo fert monstra sub aquore pontus: Igneus est ollis vigor, & cælestis origo, &c.

Hierzukomptnun das allergrößte Wunder Gottes/der Mensch/die Bollkommenheit lib.6. aller Wercke Gottes/vndzuseinem Göttlichen Bilde geschaffen/zur Henligkeit/Kennigkeit/ corlib.4. Gerechtigkeit/ja zur Busterblichkeit/wann es ohne def Feinds List hatte senn mogen/vndes Genellt. der Weißheit deß Schöpfferszur Probdeß danckbaren Gehorsambs/vnd gehorsamer Dancks Ephef.4 barkeit/nicht anderst gefallen hatte. Wie hat aber die Gottliche Krafft und Weißheit dieses Cicer.lib. sein Werck so weißlich/ sogung/sovollkommen gemacht / vnnd den gangen / grossen/ vnbes a. de Na- greifflichen Macro Colmum in dieses enge Befaß dest Micro Colmi eingeschlossen! darvon dieses Orthe weitlaufftiger zu discurziren nicht Zeit noch Gelegenheit ist. Ja wie wunderbars tich/wieweißlich hater ihme die ganne Weite/den gannen groffen Colmum eingegeben/ vnd aller Orthen mit Menschen erfüllet/wie vns diß vnder Handen habende Werck mit Vers ifi bie 203elt. wunderung lehret/vnd hat von einem Blutaller Menschen Geschlecht auff dem gangen Erds boden/denselben zubewohnen vnnd zubawen außgebrentet/in alle Länder/in alle Insulen/ja ifiber ouch Wege vnd Straffen vber das vngehemre Meer vnd weiche Wasser zumachen/durch seis ne Weißheit gelehret! Wie hat er ihnen Berstand vnd Weißheit gegeben/Gesellschafften zus Act. c. 17. machen/sichzusammenzuthun vnd zuhalten/Communen anzurichten/Stätte vnd Derfer zus bawen/Gesen vnd Ordnungzustellen/gute Sittenzupflannen/ vnnd darben ven Schopffer vnd Erhalter zuerkennen vnd zuehren/wiegesagtwird:

Hohie. evishibu-

年15年。

Homo

est our-

V tque alios alii de Relligione docerent, Contiguas pietas jussit habere domos.

Auff daß einer den andern lehrt/ Die Gottsforcht vnd Tugend geehrt: Sohat man zusammn muffen bawen/ Gemennschaffthalten in Vertrawen-

Antexag. Necessi-

mediis.

Wernun recht weiß / klug vnd verständig werden will / der muß sich vmb anderer Bois cker vnd Leuthe Zungen vnd Sprachen/Gesek vnd Recht/Sitten vnd Tugend/ic. enfferig annehmen / dieselbe zuerforschen/sonderlich/wanner nicht allein vernumfftig vnnd ehrbars Was lich leben/vnd flüglich oder diseret mit andern vmbgehen/ sondern etwa auch andern mit Geseit ge Leuch vind Ordnung/ mit Rath vind Recht/mit Erempel vind Tugend vorgehen will: Daim das macht recht fluge Leuth/ vnd die andern dienen konnen/mit groffem Nußen vnd Frucht.

Worzu dann eben nicht vonnöthen ist / alle Welt vnd den gangen Colmum zu durchs lauffen/vndmit Repsen/Bolcker/Lander/Statte/Sittenvnd Geseiche zubesichtigen und zuers kundigen/welches fast vnmüglich/fast gefehrlich/darzu grosse Kostspielung erfordert/vnnd sonsten viel mehr Angelegenheiten mit sieh führet vnd nach siehzeucht: Wiewol wohl peregris nirt/vnd sich in der Welt rechtschaffen vmbgeschen haben/auch sein grosses Lob und trefflichen oberschwenglichen Nugen hat/wann es anderst auch mit guter Vernunfft vud Verstand ges schicht/vnd nichteine Ganß vber Meer fleucht/vnd eine Ganß/wie man sagt/wwer rompt/ dann ihme frenlich Vlyfles den Ehren Ramen Ts flodomieds errungen und gewonnen/mit seis Odysser nen vielen/grossen/trefflichen vnd 20. Jährigen Repsen zu Meer/Wasser vnd Land/vnd groß natio du Lob vud Ruhm hat ben dem Homero:

Quod mores hominum multorum vidit, & wrbes.

mentis & corponis, Dann die jenige/ welche weiß vnd klug/nüklich vnd vorgezogen werden wollen/ohne percaffectuu grination vund Besichtigung oder Erkundigung der Welt/werden billich den fungis vund 8e arkun. Schwemmen vergliechen/welche/so bald sie außihrem solo natali vnd Erdrich außgerissen Majorag-werden / tügen sie zukeinem verseinen an andere vnd bessere Orth/sondern müssen nothwendig Oration. verderben. Welchen aber vmb vieler Brfachen willen nicht gegeben noch vergonstiget/vnd ob

ste gleich auch in dem Colmo oder in der Welt sieh ombgesehen in etwas / doch ihre Begierde ein mehrers zuthun nit erfüllen konnen/denen ist henterathfam und nüglich/bewehrte Schriffe ten vnd Historien/sonderlich aber Cosmographische Weret an Hand zunehmen/zulesen/vnd gang nusennd henlfamlich zugebrauchen/welches dann den Mangel deß nicht oder wenig gerenset haben /trefflich vni mit mercklicher Frucht ersen wirdt/wo es nur mit rechter attention und diteretion geschicht/dann also kansich ein rechtschaffener disereter / fleisfiger Mensch in dem gangen Colmo vind sehen / vnd deffelbigen mit seinen Bolekern/ Sitten und Gebraus chen kundig werden / ob er gleich seinem Wundsch nach nicht so viel Schuh auff fernen Rens senzertretten/oder groffe Rostspielungen gethan/besonders wo man glaubhaffte vnd bewehrte Mappen/lituation, ettigres hominum & locorum, Menschen vnd Länder Bildnuffen vnd. Abrissen darben haben kan/welche alles gleichsamb in Este bringen/vnd gleichsam wie im We:" fen felbften vorbilden.

Worzu dann viel gunftiger lieber Lefer/gegenwertiges Newes Weltbeschreibendes Werek/ in Teutscher Sprach trefflich dienen vnnd nun senn wird / dannes seiner deß gunftigen Lesers vnd Liebhabers Attention in allem genug thun/vnd seine Begierde zur völligen Genüge abs

stillen/vnd allerdings erfüllen fan.

Eswird aber deß gunstigen Lesers Fleiß und Begierde ersättiget werden/wanner sich auff diesem Meer vor etlichen scopulis vnd Klippen verwahren vnd wol vorsehen wird/daß er

micht an dieselbige anstosse/ vnd Schiffbruch lende.

Buder welchen wol der erste senn mag/daß er sich nicht berede/als ob die Colmoscepsia Colmo-und Betrachtung deß Colmi oder Welt ihne nicht angehe/als der mit seinen engenen Sachen/fleislige mit seinem Privat Wesen so vielzuthum vnd Rugen zuschaffen / daß er dero Cosmischen Gas Betrache chen nicht nachstunen noch nachschlagen moge: Dannalso würde er sich gar vuder das Biehe tung den mengen/vnd wnder die Zahl vnd Gesellschaffe der Thier/das hieß für wahr recht: Ander dem Welt. Tham deß Hummels liegen/ vnud Graf effen/wie ein Ochs/oder wie andere vnvernünfftige Scopulus Thiere/Lowen/Beren und dergleichen: also muste man mitten an dem Wege und under den Mit Ne. Menschen vernünfftige Menschen suchen/wie Diogenes thate/vnd zwar mit Laternen. Wir bucad Refind mit in diesem groffen Welt Reffig/vnd nicht allein als Beschawer/sondern als die edelsten Banch Eheil deffelbigen/darumb wir vns in diesem Colino wol vmbschen/auff alles genaw achtung uegen. geben/tieffbetrachten/vnd der Cosmischen Sachen wissend senn sollen/damites vns nicht ges he wie dem Archimedi, dem berühmbten Sternseher zu Syracula (oder wie es heutiges Lags Beift/Sarracofa) welcher fo fleiffig vber seiner Sphær, aftrolabio, vnd Eircfel saß/daß er auch nicht wuste noch erfuhr / daß seine Statt syracusa von dem Jeind eingenommen were/ vnnd dannenhero von dem turiolo milite und Feind darüber erschlagen und ertödtet ward. Defis wegen dann für diesem Steinfeisen oder Klippen der engen Lieb vnd Profyts/oder vielmehr Anachtsamkeit und ringschäßiger Berachtung der Wissenschafft deß Colmi, wol vorsichtig ond vernüfftig man vorüber schiffen muß/ vnd weiter schawen/deneten und sinnen/als man täglich vor Augen hat/oder allein zum engenen Nunen dienet. Dann wir frentich nicht so fast was vad den vaferigen/als andern geboren / angesehen der Menschen Thun/ Leben vad Wes sen in Menschlicher Gesellsvind Gemennschafft/die Menschliche Gemennsvind Gesellschafft aber in Erkandtnuß vnd Wissenschafft bestehet deren Dingen/welche von andern geschehen/ auff daß wir durch deroselben Wissen vnnd Erfahrung vnser Leben und Thun selbst sehiefen und anrichten mogen.

Diesem nach ist noch ein anderer Felf oder Klippen/daran man auftoffen kan/daß man sich der Cosmischen Sachen entschlägt/ vnd vmb deroselben Wissenschafft nicht viel bekum Scopulus. mert noch annimbt/daß man sich/nemblich/zuvnrecht beredt/als wann man alles genug wif se/wann man weiß wie es vmb sein Batterlandt/oder den Orth/darinnen einer wohnt/oder sieh hauftlich geseist und nidergelassen/bewandt/vnd vmb desselbigen Zustand besehaffen/was etwa darinnen in vorigen Zeiten vorgangen/oder annoch seine Beschaffenheit sen/ solche sennd in in niehts darumbbekummert / fragen auch gang nichts darnach/ was ben andern und außwens digen geschehen oder geschehe: Bnd dieses ift auch ein starcker Jehler: dann solche zu viel steiff auffibr Batterlandt vnd Wohnorth verbicht: Dann der Mensch muß wissen/ daß die Weiß:" Beit mit ihme oder mit seiner Landts Artonnd Landtsleuthen nicht stirbet/oder daß er vnd sein." Batterland nicht aller Weißheit/Runft/Tugend/gnten Geseißen vnd Sitten den Ropffabe gebiffen/sondern kan im Gegentheil wol senn/daß senn Drth und Land/darinnen einer geboren

und erzogen oder wonhafft/wolnur ein Reffig ist/voller albern und unverständigen/oder auch wolboser/vntugendhaffter und vngezähmbter Leute/ wie dann von den Eretensern geschrieben Acffig Duweis stehet: bern bud

Κεήτες αἰεὶ ψεύσκι, κακα Эπεία, γασέρες δργαί.

Eretenser sind nur Lügener/ Nur faule Bauch/ vnd bose Thier.

Bud Nathanael fürwarmennet : Was von Nazareth guts kommen konte. Auffden Falles nun also an einem Drifftehet/ vnd vmb seine Gelegenheit/Geset/Sitten/Statuten bewandt ist/so erscheinet an vnnd für sich selbst/ daß alsdann vonnothen sen/ daß man anderer Boleter wund Leuthe/ Lander / Statte vund Derter/Geses/Statuten/ Sitten/ Drdnung/Disciplin und dergleichen suchen/forschen und erfahren muß / und deß Batterlands Gesen und Gitten gegen diefelbige halten / vnd mit einander vergleichen / damit man sehe/was an einem vnd dem andern ermangele/damit mans ersenen/vnd em recht vollkommenes Corpus der Tugend vnd guter henlfamer Zucht/Sitten/Gebrauch/ Gewonheit und Rechten formiren und auffriche ten moge/welches ohne die Cosmoleepsia vnd Betrachtung anderer so nahe benachbarten als weit entlegenen Boleker Bestellung nicht geschehen kan : Dann wer wird einen soust in seiner "Republick gewiß machen/daß alles ben ihme recht vnd wol bestellet sen ? Also macht num die " Betrachtung deß Colmi vnd Weltsachen rechte weise/verständige vnd fluge Leuthe.

III. Scopul.

pora

fent.

Drittens/findet sich noch ein Scopulus vnd Felse/vor deme man behutsam vorben fahe ren muß / daß man auff dieser Schiffung nit anstosse/oder Schiffbruch lende/vn ift dieser/daß man etwa fich beredt/man habe an alten Monumenten/ Hiftorien/ Sitten und Thaten genug/ dieselbige zulesen/zuerforschen/zu durchsuchen/vnd darauf nothwendige Wolbestellung deß gemennen Rugens zuerlernen/man bedorffenewer Authorn nichts. Welches aber ebenfals ein Brithumb vnd Tehler ift: Dann daß man alte gute nügliche Echrifften mit Fleiß lese/vnd Dies selbige in den Augenhabe und behalte/und nach fluger und vernünfftiger Ermeffigung darauf nehme und behalte/was henlfam und zuträglich/das ift an und für fich felbst gar nit zuscheiten/ aber denfelbigen allein obliegen / allein dieselbige durchsuchen/vnd alle Weißheit/gute Sitten/ Tugend und Wolbestellung darauß erlernen wollten/daran ift es weit gefehlet/dann die Zeiten und käufften verendern sich/ und wir Menschen werden zugleich mit verendert/ vund der Zus stand wird gar anderst beschaffen: Wonunder Zustand und die Imbstände geendert werden/ da muß man gar flüglich und vernünfftig zusehen/handlen und deneten/wie man auch die Site ten vnd Ordnung endere. Dan man soll vnd mag diffals wol sagen: Duo cum faciunt idem, non est idem. Wann zween ennerlen thun/ift es offt nicht einerlen/vnd kan wol kommen/daß/ was etwa vor Alters ben ihrem Zustand nun vnnd hentsam gewesen / sich heute nicht practicis ren laft / auch sich nicht renmen noch schieken wolle/vnd was etwa ben ihnen vbel aufigeschlas Eralm-in gen/hie wol gerathen mag. Darumb man das treffliche Runftsstuck Kauga Latgevier (welches jes derzeit für eine sonderliche Klugheit gehalten worden) sieh in die Zeit sehieten vnd richten/wol Cantic. & noua. Altes und Newes/ferniges und heuriges (also jureden) weißlich auffzutragen unnd vorzusenen. Die Alten haben vns/wie man sagt / im Lauff die Fackel gegeben/aber wir muß sen die Augen nicht darben zu thun/sondern ben vno vnd in vnserm Cosmo herumb tragen/vnd frisch vns in der Welt vmbsehen / vnd nicht weniger auff vnsere Zeiten vnd Laufften vns richs ten/als fie zu ihrer Zeit gethan.

Die Mugen auffhes

Aber noch eines ist dieses Orthe/vnd auch das zuerwehnen/daß einer fagen möchte/Ich habdie Bibel und Gottes Wort/daran genüget mir/bekummere mich vmb Scientiam Coimi oder Cosmische Sachen wenig/oder wol gar nichts. Ben diesem Scopulo vorüber zutome men/muß man Gottsforchtig und vernünfftig betrachten / daß man dem unfehlbaren Gottes Wort dieses fals und Drifts gar nit gedenckezunahezutretten/noch ihme seine Ehre/ Bors zugk vund Oberherrlichkeit zumißgonnen/weniger zuentziehen/oder seine Vollkommenheit in Zweiffelzuziehen. Das vnfehlbahre Wort Gottes hat den Vorgang/es lendet keinen Meis sterneben sich/viel weniger vber sich/da heistes: Deine Gesche und Rechte sind meine Naths 119.124 geber. Aber so wenig es einen Meister neben und ober sieh lendet/also sind ihme Diener unnd Dienerinnit zuwider/noch auch je zuwider gewesen: Dann allezeit auch onder Gottes Bole neben Gottes vnfelbahrem Wort andere nügliche Schrifften und Documenten nüglich vnnie mit groffer Frucht gelesen und gebraucht worden. Bnder allen Physicis, Mathematicis, Meraphysicis, Politicis, Ethicis, Theoricis, Practicis, Historicis, und wie deren Buderschepo pno

und Namen mehr senn mag/ist fürwahr das vornembste Scientia Cosmi, darumb sich auch scientis dapffere vnd verständige Leuthe vmb dieselbige/wie oben aufgeführet/vor allen andern sons Cosmise dere wol anzunehmen/dann diese fast vor allen andern Runften oder Wiffenschafften den Den eins preschen treibet und renget nach Lob und Ruhm/und nach offentlichen Emptern und Ehrenstellen ftantia. zustreben / dahero nicht allein sonderbahren Personen vnd Geschlechten/ sondern auch gannen Landen/Stätten und Communen/groß Lob/Ruhm/Zierd/Ehr und Nugen erwachset/derges stallt/daß welche selbiger fündig/in groffen hohen Umptsstellen sind/dieselbige mit groffen vnd fleinen füglich ombgehe/reden und handeln/alles nach ires engene Hernens Wundsch und Bes gierde verrichten/jagleichfam jres Glücks vn Inglücks felbst h erm vn Meister senn konen.

Demnach man aber Wiffenschafft/Weißheit vnd Verstand auff vielerlen Weiß vnnd Wege erlangen kan / als nemblich/ daß man mit vielen Weltverständigen/wensen vnd klugen Leuten Conversation und Gemennschafft pflege/ so Schrifft: so Mündlich communicire/sich bespreche und underrede/sie von vielen und mancherlen Sachen hore erzehlen und discurriren/ oder daß man das Weret selbst angreiffe / weite vnd ferzne Rensen in vnderschiedene frembde Lander und Derter anstelle/und vieler Boleker und Leuthe mancherlen Sitten und Gebrauch besiehtige / worzudann/wie auch kurtznvor erwehnet / groffer Berstand/Discretion/vnd ein sehr kluger Fleiß und Achtung gehore/was man an dieses oder jenes Orths/vnd also an eines pnd deß andern Leben / Wandel / Gebrauchen / Bewonsheiten vnd dergleichen sonderlich in gus te Dbacht zunehmen / vnd entweder zufolgen oder zuvermenden/wol vnderschenden konne/oz der aber nützliche und erbawliche Bücher und Schrifften lese/in welchen solches alles begriefs fen/vn manialich zulesen vnzubetrachten vnder Augen gestellet/vnd grundlich angezeiget wird.

Alls haben wir dem gunftigen Leser hiermit zum besten dienen/ vnd ein solch Werck ans Occupatio Zag Liecht geben wollen/ in welchem alles solches/von welchem wir big anhero der Lange nach & prolepus. discurriret/recht grundlich vnd deutlich verfasset vnd begrieffen. Dann ob wol vor vns auch andere Weltbeschreibungen außgehen laffen/deren groffen Fleiß/Arbeit und Lob wir in nichts Buschmelern gedencken/ sondern einem jeden das seinige gern gonnen/ so haben wir jedoch unfes re Gemüthe Meynung so ferm entdecken wollen/demnach anderer berühmbten Authoren Cosmographnen oder Weltbeschreibungen an vnd für sich selbsten vollkommene und sehr nuns liche Werete / benebenst aber dieses also beschaffen/ daß/ was hierin begrieffen/in vorigen nicht wolzufinden / auch auß selbigen nichts entnommen / vnd diesem einverleibt / dannenhero alle wolneben einander bestehen konnen/vnd daß den vorigen Intrag oder Schaden hierdurch bes

schehe/gang nicht zubefahren.

Wirführen allhie dem wolmennenden Leser/gleichsam auff ein Theatrum alle Boleker und allerlen Menschen deß gangen Cosmi mit ihren Landen/Gelegenheit/ Handel vin Wans del/ond folches alles wird mit natürlichen lebendigen Farben außgestrichen/da der fleiffige ond geneigte Leser gar in rem q. præientem vnd auff den Augenschein wird geführet werden/nicht allein die Leute/sondern auch ihre Sitten/Gebrauch und Gewonheiten zubeschawen/vn gleichs sam im Gemüth mit ihnen selbsten vimbzugehen. Und ob auch gleich hie vind da etwas an der Bollkomenheitermanglen mochte/wirdt doch offenbarlich erscheinen/daß solches nit unserm Fleiß/ sondern dem Mangel vollkomenes Berichts/welcher noch täglich eingeholet wird/zus

aufchreiben fen.

Das konnen aber mit Barfeits Grund wir verjahen/daß an möglichem Fleiß wir wiffente lich nichts abgehen laffen/ sondern auff das eufferste gethan/vn zuthun vns vnderstanden/was in einem so kurs gefaßten Werckzuthun möglich gewesen/ damit wir nit allein den geneigten Leser/wie sonsten die Landevff Weltbeschreiber zuthun pflegen/zubelüstige/mit Beschreibung der Länder und Provincien/ und besonders deren Dingen/welche selkam/wunderlich/und ans derstwo und ben andern nicht zufinden: sondern wir haben uns befliessen/Nugen und Frucht zus schaffen/vn gant fleiffig/jedoch kurkliche zuerzehle solche Dinge/dardurch d'fleiffige Leser ges bessert/vnd sein Leben vnd Wandel bendes füglicher vnd sittsamer anzustellen veranlast würde.

Solches nun dem wolgewilten Leser in etwas beffer und vollkomlicher under Augen zustel. I Summ len/wollen wir ime vnfer Borhaben/vn die Beschaffenheit vn Dronung dieses vnfere Newen nung die und sehr nusbaren Operis ein wenig entwerffen / und was darinnen verhandelt / auch was für ses Operis, Drdnung darinnen gehalten werde / fürplich als auff einer Taffel vorstellen / damiter ja zum Bersuch sehe/vn bald Unfangs begreiffen vn selbst bezeuge moge/wahr senn/wzwir gefagt/daß wir nit allein den Lusten/sondern auch den Rugen deß verständigen Lesers gefucht/wierecht ges fagt wird:

Omne

Omne tulit punctum qui miscuit vtile dulci. Der hats in Warheittroffen recht/ Der Luft und Nugen prüffet schlecht.

Cho-Dann ob wir vns wol Anfangs vorgesent/nur allein Politische und Bürgerliche Sachen zus berühren und zubeschreiben:damit aber jedoch dem begierigen Leser auch hieran ein gnügen bes Lande schehe/so haben wir vns nit zuwider senn lassen/auch die Chorography vorgehen zulassen/das beschreit ist/zubeschreiben die Lag einer sedwedern Landtschafft. Hierauff/damit wir/wie gesagt/den bung. gunstigen Leser recht auff den Augenschein führte/haben wir gar auffs newe glaubwürdige vit 2.Map, engentliche Mappen/Landtaffeln und Kupfferstück/darinnen der Landschafft Lag/ Stätt und vornembste Derter/wie sie heutige Tags stehen/bengefügt. Darben wir dan de gunstigen Leser und Runst Liebhaber vnangefügt nit lassen sollen/ob es hie an einer oder der andern vornehmen Pen/ Landts Statt/Schloß/Bestung oder Antiquiteten etwaermanglete/daß wir wegekürke der Zeit nit Zupffer alles colligiren vnd zu handen bringen konen. Derowegen den wolgewogenen Leser dienstliches mace. fleissersuchen/daer noch etwas denckwurdiges von Statten vii deren Beschreibungen/sobiß anhero weder diesem noch andern Werten einverleibt/noch ans Eagliecht komen/ben fich hats te/dasselbig großgunstig mitzuthenlen/inmittelst aber dieses/was wir allberent colliquit ond zus sainen bracht/zu seine Rugen zugebrauche/vni ime diese vnsere Mühe gunftig wolgefalle laffen.

1. Fruchts Dieweil es aber wenig zur Sachen thut/ daß man eine Landschafft mit grer Lag/ Grange vit barteit. Marckungen vor Augen habe/wo man nitjr Natur vn Beschaffenheit/Fruchtsvnd Bufruchts "barkeit auch weiß/ vnd deroselben kundig ist/besonders ein jedes Land vor de andern mit Erdges NB. wächsen/Ehieren und dergleichen etwas sonderliches hat / als habe wir auch in diesem Fall dem liebhabende Leser diene wollen/vn zugleich anmelden/wz ein jedwedere Landschafft auß der Ers den herfür bringe/was sie vor Thiere habe/vnd wie sich die Inwohner darinen zumehre pflegen.

Diesem nach/dieweil es auch vngereumbt/vnnug vnd vnfruchtbar erscheinet/die jenige Cas chen zubetrachten und zubeschreiben/welche entweder kein Leben/noch Fühlbarkeit/noch Ber-Einwoh stand vud Bernunfft haben/so haben wir auch in der Dronung der Einwohner gedacht/ die ein jedweder Land oder Proving/sowir beschreiben/bewohnen: Wir haben aber in Beschreibung deroselben diese Dronung gehalten / daß wir am ersten vermeldet /wer vor alten Zeiten die Ins wohner selbiger kandtschafft/was vor Alters selbiger Thun/Handelvund Wandel/Sitz ten und Gewonheiten gewesen/und wie sie entweder ganklich oder zu theil verblichen vii in Abs gang gerathen/daß alfo vor allen Dingen den Untiquitet Liebhabern dißfals auch gedienet/vnd die alten Monumenta und deren Gedachtnuß auch fürslich refrieirt und erhalten wird. Dars nach seinen wir der jestige und newen Inwohner jr Thun/Leben und Wesen/vn was sie für Ges fen/Gewonheiten und Gebräuche heutiges Tags habe/worauß sich dann Augenelar besindet/ daß heutzu Zage alles beffer/ordentlicher vnd erbawlicher hergehet vn stehet/weder es vor 211= "ters gangevnd gestanden. Dannenhero auch das außfündig wird/daß der verständige vn nache sinnende Leser/wan er benderlen Zeit/alte vin newe mit jren Geseken vin Gewonkeiten vernünffs tig gegen einander halt/wie er dann in alle wege thun foll/daß er betrachte/ welches dem andern porzuziehen/vnd was er zu seinem Rugen vnd Gebrauch von benderlen altevn newe lernen foll/ entweder zuthun und zufolgen/oder zuverwerffen und zuvermenden.

5. Reich-Wir haben aber auch dem fleissigen Lefer alfo nit genug geschehen zusenn reifflich erachtet/ wann wir die Sachen alfobloß him vortrügen vit erzehleten: sondern dieweil man nach bequems und unbequemlichkeit/und entweder Bberfluß oder Mangel der Landschafften von der Boleker Thunvnd Wandelzuvrtheilen pfleget/obenvas an iren Sitten/Leben und Wefen zuens dern/absoder zuzuthun/vnd aber solches alles bessernit kan erkandt noch verstanden werden/als wann man weiß/was eines jedwedern Lands und Bolcks Reichthumb/Güter/Haab und Bermogen/welches etwadie Alten recht (vor Biornai vor Biornai) Nahrung und Lebens Mittel zumens nen pflegen: Als haben wir es vor gut angesehen/ja nothwendig erachtet/hiervon nechst vor= lauffender Beschreibung der Bolcker Sitten auch in etwas zuberiehten / damit man defto bes Non fa ser vonder Art/ Sinn und Weise der Menschen vrthenlen konne: dann etliche viel durch 23. berfluß und Reichthumb zur Wolluft/ Sünden und Lafter/andere aber zu nüslichen Rünften vil Bbungen gerennet werden: nit weniger aber andere/welche folche bequemliche Lebens Mits tel nit haben/werden durch folchen Mangel grob/ ruchloß vnd Barbarifch/wie dann auch etlis che andere durch Mangel der Tugend und der Weißheit nachzustreben/angetrieben werden/ H'ania wiffen und lernen den Mangel/so ihnen die Natur vom himmel und Erden reichlich ertheplet/ mit Fleiß vnd Vorsichtigkeit zuerstatten.

ner.

ter.

moda

mente

patis

23ber

Dber das/dieweil auch fund und offenbahr/daß groß Reichthumb/Güter und Bermögen 6. Ariegs rines Lands nit genugsam sepnd die Bürger und Inwohner in gute Schuk/Ruhe und Prieden zu bereitserhalten/sondern vielmehr den benachbarten Brsach gebe un Begierden macht/ sie mit mehrer schalten/sondern vielmehr den benachbarten Brsach gebe un Begierden macht/ sie mit mehrer schalten/und in Keichthumb und Bermögen an sieh zuziehen und zuraube/wo man nit aller Orthen im Landt mit Gegen Macht unnd Bersassung versehen aussiehen dewalt zus widerstehen/und auch also bald in guter Ordnung von der Kriegsmacht eines Lands/un von Schukmitteln wider der Frembden Einsund Bersallzureden / dardurch solche Kauber und "Landmorder so den arme Leuten alle Gewalt anlege/vis sie irer Nahrung mutwillig berauben) "zurück halte und abtreibe könen: welches uns darzu dienen kan un wird/daß dieweil nitein/sons dern mancherlen Desensions Wege und Mittel sind/ Land un Leut in gute Schuk/Ruhe und Friedenstand zuerhalte daß wir uns demnach steissig umbsehe/ wan wir uns gege unsern Feins den nit genugsam versehen besinden/ob wir uns frembder Hülfffüglich bedienen un gebrauchen können: dardurch wir nicht allem daheim und inwendig Lands vester/sondern auch den Feinden und Raubernerschröcklicher werden können.

Damit aber solches alles nit in Lufft gebawet sen/ohne Jundament vn Grund/welches Jun 73ufin dament zwar in einer Republie vn wolbestelte Regiment bestehet auff Handhab vn guter Diseis plin vnd Ordnung/Geses/Justis/Recht vnd Gerechtigkeit/als haben wir ebenmessiger Ords nung gut vnd henssam befunden darvon zuhandlen/daß nach dem wir vor Augen gebildet vnd zuerkenen gegebedie Natur/Beiß/Sitten vn Art eines Bolets/also bald auch offenbar wers de/ob dz Regiment vn Justiswesen auch also bestellet/wie es eine jedwedern Bolet am füglichs ste vn bequemste: Dan nit alle vnd jede Boleter/wie drobe auch angedeutet/auff einerlen Beiß/"
Art vnd Maß könen vn sollen regiert oder beherischet werden/sondern es muß das Regiment os "I den Mangel in der Regierung/vn die danenhero herrührende vn erwachsende Zerrüttung oder "Budergang/vnd auff henssamen Wittel/Fried vnd Ruhe zuerhalten/gans ensterig bedacht sen.

Nach solche alle haben wir ja keines wegs vorben gehen könen / de fürnembste Stück in einer 8. Rette Republic/Land/ Statt vii Regiment/nemlich die Religion vii den Gottes dienst/welches das eis gions. nige Fundament vnd Grundpfepler ift/ja die einige Grund Seule/darauff die Regimenter bes 28cfen. ruben/oder in dero Abgang vnd Berfälschung nothwendig Schaden lenden/ vnd entweder an Leib/Seel vi Beift/oder an diesem gewiß verderbe muffen/ja durch die Religion wird de Lands polek und Andersaffen vornemblich im Zaum gehalte/daß sie den Fürsten vn Dbern gebürens den Gehorsam lensten/vnd hat die Religion diese Macht vn Arafft/ daß sie vermag die Gemits ther der Menschen viel frafftiger und schleuniger von Sunde/Lastern vn Bngehorsam allezeit abzuhalten/als alle Straff vnd Drowungen der Obern/oder auch der Kriegs Gewalt. Damit wir zugleich auch erweisen und außfündig machen/daß an denen Drien/da es an der Religion" ermangelt/weder gute Policen noch Drdnung/noch gut Regiment sen noch senn kone/sondern" mussenothwendig grobe Barbarische Confusion/Zerrüttung/Auffruhr vnd dergleichen im schwang gehen. Dannenhero man die Gemuter der Inderthauen allezeit in der hentsambsten wund beständigen Mennung erhalten muß/ daß ein Gott /oder ein Allerhochstes/Allwaltiges pnendliches Göttliches Wesen sen/welches vber alles und alles auch auff künfftige Zeiten und bif in alle Ewige Ewigkeit Macht vnd Gewalt habe/vnd

A Eternas pænas post esse in mortetimendum. Daß alle Sund vnd Bbelthat/

Auffdaß/wieder Poet Lucretius recht vnd wol geredt vnd darvon geschrieben :

AErumnarum homines, aliqua ratione valerent Relligionibus atque minis obsistere vatum. Wann d' Menschen sehen auff das End/ Sie vom bosen liessen behend:

Durch Buß ein ander Leb'n anftengen/ Dardurch der g'drowten Straff entgiengen.

Darben wir es aber nit beruhen laffen/dann wir vns felbst in diesem Fall nit genug thun toffen/9. Briebe fondern habediesem unserm Operizum Beschluß noch ein Capitel anhängen muffen/welches Ronge, were ein Elenchus wn furne Erzehlung der Repfern/Königen und Fürsten/welche bis anhero

Baden-Württemberg

wber Renserthumb/Ronigreiche/vii Fürstenthumbe biß auff diese vnsere Zeit nach einander ges Berischet und regiert. Dafermaber solcher Elenchus und Erzehlung dem fleisfigen und begies rigen Leser zu kurs/mangelhafft vn vngenug fürkomen mochte/so soll er wissen/daß solches keis nes wegs vnferm Fleiß/welcher allezeit vnd in alle groß vnd vnverdroffen gewesen/sondern den Authoren vnd Seribenten zuzuschreiben/welchen wir folgen vnd nachgehen muffen/vnd jene entweder durch Binvissenheit od Bnachtsamkeit verfehlet/dahero ist es kommen/daß wir den begierigen fleissigen Leser vielleicht nit allerdings und an allen Drihen zur vollkommenen Ges nüge haben berichten konnen. Hat also der gunstige und gewogene Eeser kurklich die vornembe fte Hauptpuncten/welche wir in Beschreibung eines jedwedern kands nach einander abgehans delt/vnd die Ordnung so wir gehalten/darben wir vns zum allerhochsten bestieffen haben/daß/ ob wir gleich nit allerdings nach unserm Wundsch und deß liebhabenden Lesers Zegierde/dars an doch vnferm Fleiß nach nichts gemangelt/vollkomen treffen und machen konnen/so haben wir doch so viel gethan vnd practiciret/daß wir vns versichert halten/ was wir gethan/sepalles zur Beluftigung vnndzu Nugen gerichtet / welches dann alle die jenige im Werck selbst befins den werden / welchen nicht zuwider / etliche Zeit vnnd Stunde darüber zulesen/ zuzubringen. Doch also/daß sie es nit liederlich oder obenhin ansehen (welches die jenige zuthun pflegen/ wels " che ettwa auß kurkweil in einem Buch lesen/oder bloßlich ohne ferznere und bessere Gedancken "die Zeitzuwertreiben) sondernalfo/daß sie bedacht senen etwas zufinden vind zufassen/das zu ih-" rem Rugen dienet/vn fie zu jrem Gebrauch darnechst anwenden konnen. Die nun solches thun/ " die werden leichtlich befinden vnnd erachten können/ daß sich wenig verständige Leut sinden werden/ denen dieses Werck nit sonderlich dienen/vnd hoch nüße senn werde/dannenhero den begierigen Leser selbst an sich ziehen/entweder zur Scharpffung deß Berstandts vn Brtheils/ oder Standhafftigkeit in allem Zustand und Begebenheiten im Noth und Wolstand zuerweis Ten/oder dem Batterland zudienen/vnd ihme fo wol als andern nune zusenn/welches dann auf folgender Unsvnd Handlentung von Ständen zu Ständen noch besser vnnd klärlicher wird perstanden werden.

208a

Dann erstlich von Königen und Fürsten zureden/so werde dieselbe in diesem unserm Werck befinden/nit allein die jenige Lander/Statt vft Derter/vber welche sie etwajr Recht oder Bots Buchles maffigfeit zuhaben vermennen/sondern zugleich auch erlerne Weiß vn Maß/wie sie jr Macht 2. Poten, erweitern/vnd jre Gewaltergroffern vnd vest mache sollen/wie sie die Comercien und Gewerbe eaten vi außbrenten/vi fürters auch ire Zollstätte vnd Einkomens vermehren mogenewie sie jre Lands Baupter. schafften schoner/herrlicher vir reicher machen konen. Sie werden auch finden/was zu jren Ros nigl. vnd Fürstl. Camern dienet/wie sie jre Intraden vnd Einkomen allda vermehren mogen/ wan sie auff der Außlandischen in wentiones vii Gebrauch sehen/ dieselbige wol anmereke/vit auffihre kander klüglich/verständig und vorsichtiglich applieiren/so vielzwar die Zeit und der Binderthane Urt/Weiß vin Gelegenheit erdultet. Bindamit sie desto sorgfältiger/behutsamer und billigmessiger jre Inderthanen regieren/werden sie hierinen befinden vit sehen/wie sich die hohe Regiments Stühle inder Welt vin in den Regimenten pflegenzuendern/vn wie Gott der Herreines absond das ander auffgehen lässet/wie die hohe Regimente von eine Volck auff das ander/von eine Geschlecht auff das ander/vn von einer Derson auff die andere zufomen pflege/ " dani das Regiment stehet in Gottes Handen/er sent Konige ab vit Konige ein/er ift der diesen ers "nidriget/vinjene erhöhet/der den hohe Baum nidriget/vit den nidrigen erhöhet/der den grunen "Baum außdorret/vni den durzen grun macht/daß alfo ime fein Bolck/fein Geschlecht/vni feis "ne Person vnter groffen Potentaten in den hohen Regiments Stühlen eine perpetuitet traus Imate- men oder felbst einbilden darff/sich der Gewaltzuvbernehmen/die Elenden im Land zutrücken/ nent pa- alles zu unbertrette/vii gang engenes gefallens zuregieren/dan das hohe Regiment in Rensers cemper thumen/Konigreichen/ChursonFürstenthumen/weder an Land noch Bolek/noch Geschlecht/ noch Personen gebunden/dan Gott der Herrso bald eine groffen Potentate/als eine geringen Knecht herumter gestürket/vnd noch wol eher/wie gesagt wird: Feriunt que summos fulmina turres: Der Hagel schlägt gern in hohe Gebawe.

Leute/

Mhate vinit

Umptleute/Rhate/Umptediener pfi dergleiche sehen hie/wie sie jren Dbern gefallen/vii ben inen in Gnaden senn vir verbleiben mogen/vit hinwiderumb Weif vit Mittel/auch die jenigen/ die inen in irem Ampt anbefohlen/ben gutem Willen und in irem Gehorsam zuerhalten. Sons Umpts. derlich aber wirdt inen dieses Wercknüße senn/ in Bedienung vornehmer Legationen an auß? diener. landische Ronige und Fürsten/dieselbige senengleich nahe oder ferme gelegen. 3.Dom 20del.

Denen im Adelsstand ift dieses vinser Weret auch nune/ dergestalt: Sepud sie zu einens

Allter

Alter kommen/so finden sie hie/ wie sie ihre Adeliche Jugend und kunfftige Ritterschafft mit heptfamen Lehren und Inderricht verseben sollen. Die etwas erwachsen/haben bie viel Dina/ so sie wol anmereken und fest bewahren sollen/sonderlich wann sie in die Frembde rensen/vit von Batters Hauf wandern sollen. Kommen sie an eines Groffen Fürsten Doff/wie gemeiniglich zugeschehen pflegt/ so wird ihnen dieses Weret sehr nune fenn. Dder oberkommen sie sonftans dere Belegenheiten / da sie von dem jenigen/welches in vorigen Zeiten und Jahren in demselbis gen Fürstenthumb / darinnen sie sich auffhalten/sich begeben vnd zugetragen/ konnen sie weiße lieh darvon reden/vnd mit dem jenigen vergleichen/was in gegenwertiger Zeit hie oder dort geschicht. Sehlieflich / die jungen vom Adel konnen hie gleichsam in einem hellen Spiegel alles feben/che fie fonftetwas schen/oder zuerfahren von Dauß vnd Landaufren sen. Sie konnen alls hie sich erkundigen vnnd erlernen/was für ein Art vnd Bewandtschafft es ben Hoff habe/das konnen fie hie erkenen/ehe fie fich selbst erkenen. Sind fie zu Krieg geneigt/wie etwazugeschehen pflegt/vnd aber daheim zu Hauß alles richtig were/könen sie hie lernen/anderstwo Tugend zus begreiffen/Ritterschafftzunben/vnd Kriegskunste und Wissenschafftzufassen: Es wird ihnen ohnschwer fallen/wan sie deß Lands/darinne der Krieg ist/Gelegenheit/Art vil Natur erwege/ zubedeneken/obsiehauchihre Natur/ Complexion und Humor dazuschieke und renme/obsie auch in selbigem Land senn vnd friegen konnen: ob fie auch entweder den harten Froft und Rale te oder die machtige groffe Hipe ertragen konnen: ob ihnen auch das Bolek felbst auständig sen/ zusampt ihre Leben und Wesen/Handel und Wandel/Art und Natur/vni mit iren Sitten und Bbungen/welches ihnen hie alles vorgebildet/oder nicht: ob sie auch getrawen an solchen Dre ten zu Ehren zukoiffen/ wie dann der Adel und die Ruterschafft vornemlich dahin siehet und fes hen foll / vnd ob man auch an denselben Drien die Außlandischen zu Ehrenstellen komen laffe. Wann sie nun solches allen erfahren und kundig/konnen sie allgemächtreh sich gewehne und ges winnen/jnen selbst vnd jrer Natur gleichsam Gewalt anzulege/woferm sie nit von Natur dars zu ohne das gewilt vnd geneigt/alles vngleiches/das ihnen widerfahren vnd zu Handen stoffen mochte/standhafftig außzustehen/vnd mutig zuvberwinden.

Die Kriegsleut/welche durch Kriegs Gebrauch/durch Tugend vnd dapffere Thaten/ ges 4. Kriegse deneken zu Ehren und Gut zugelangen/die haben hiermnen sich auch zuersehen/daß/wan sie ets wa hore von eine kunfftigen Krieg in eine frembde Land/sie sich auchnoch zu Dauß præpariren/ vn mit aller Notturfft versehe könen/die Ingelegenheit den Wegs vn Lands zuerdulten/damit inen nichts newes/noch vinverhofftes/noch vinverschenes widerfahre: welches sie dan desto leiche ter von sich selbst werden erlangen/wann sie dieses Buch fleisfig lesen/vnd durch fleisfige Lesung

ihnen familiar ond gemenn machen. Die jenigen/welche offentliche Empter antretten wollen/oder sonfte schon allbereit an ihrem babers Drt in der Regierung sigen/die habe hierauß viel nüslicher Lehren vn Reguln vn Maximas q. 21mpts. zuerstudiren / welche sie inen dergestalt vollieh und brauchlich machen konnen/als wann sie nit trager. frembd und von andern entlehnet/fondern mit und ben ihnen felbst erwachsen weren/welches ib= nen dann einen sonderliche Namen/ond guten Ruff deß Berstands/ Scharpffsinnigkeit vnd Billigmessigkeit geberen wirdt / daß sie zu hentsamen Rathevnd Anschlägen / vnd Gemennem Besten sehr nuß und nothig von allen Berständigen gehalten und erachtet werden.

Ein Advocatond Borfprecher am Gericht wird diefen Rugen hierauß schopffen / daß / ob 6.20000 Geks wol ansehen laft/jume zu seiner Advocath oder Procuratur mehr nit vonnoten sen/als die caten vnd Geschwind Rechte seines Batterlands/vud die veimischen Statuten und Landsitten oder Land, Procura, brauch/vnd deroselben Wissenschafft/so sehickt sieh je doch zuweilen/daß er under der Gerichts lichen Handlung frembder Bolcker Gebräuch/Sitten/Rechtond Geses seinen Elienten zum Behuff vnd Besten wol anziehen/vnd füglich benbringen kan/welches dan den Richter rengen und antreiben konte/folche frembden Geses und Recht fermers nachzufragen/ und demselbigen mit Berwunderung weiter nachzudeneken/ vnd das dan dem Advocaten bendes zu Erhaltung pfi Beforderung der Sachen seine Elienten/vnd zme de Advocaten selbst zu sonderliche Rhum/ Ansehen vin Ruff/sonderlicher Wissenschafften Rechtverfahrung dienen und gereichen wird.

Ein vornehmer Kauff vnd Handelsman soll in keinen Zweiffel seinen/daß es ihme zu 7. Kauffe are ffem scheinbaren Rugen/Wolfahrigkeit in seinem Handel und Gewerb/ und mercklicher und San. Profytirung gereichen wird/wann er auß diesem vnserm Opere wird ansehen vniersehen kons nen/vnd zwar in kurner Zeit/ welcher Drthen er seine Wahr am füglichsten konne diftrabiren wfiverhandlen/vfi hinwiderumb die Sachen/die er felbst einkauffen will/inansehenlicher De en geoberkomen köne: Erwird sehe/obs prosptlicher sen/Wahr gegen Wahr zuverhandeln vnizu

Significant of the state of the

Dorrede

verwechselen oder ombbaar Gelt zuverkauffen: Er wird sehen/wie er seine Wahr an frembbe/ auch wol Barbarische Bokter verhandeln moge/ vnd also mit ihnen Rauff schlage/ bamit er Gewinß darvon haben / vnnd keinen Berluft noch Schaden darvon lenden muffet wie er fich vor Hinderlift und Betrugtückischer und verschlagener Leute hüten/ und was es in einem jed? wedern Land vnd Orth mit dem Gewerb vnd Rauffschlag vor eine Gelegenheit habe.

3.Ranfi hand:

Den Rünftlern vnd Handwerekern wirdes fast angenehm seyn/zuvernehmen/in welchets Landern vnnd Dertern man ihrer / ihres Handweriks und ihrer Arbeit am meisten bedürffig/ dannenhero die jenigen/denen nicht zuwider ihren Drif und haußliches Wesen zuendern/ und fich anderst wohm zubegeben/ die werden leichtlich verstehen/wo ste sich mit ihrem Haufwesen am füglichsten hindegeben konnen/da fie sich mit sonderlichem Runen niderlassen/auffhalten und wohnen konnen/dann es ja wol kommen kan/daß einer mit viel grofferm Rugen und Ges winn/vnd Zuträglichkeit seiner Haußhaltung/an einem andern und frembden Dreffein Hands wertt treiben/ vnd seine Runft exerciren vnd vben kan/als in seinem Batterland selbsten.

9. Selfti Biche.

cibnb

Em Geiftlicher kan auß diesem vnserm Opere sehen/wie der Liebreiche/Fromme/Grof fe Gott seine Christliche Rirche nach seiner ewigen Gnade und Wolgefallen auff dem gangen Erdbodem außgebrentet/vnd in alle Derter der Weltzertheplet/gegen Auffennd Ridergang/ gegen Abend vnnd Mitternacht/nicht allein in Europa, Alia, vnd Africa, sondern auch nune mehr in America selbsten / da sich der liebe Gott vor dem lieben furn hereinbrechenden Junge ften Tag der Welt sich noch ein mahl offenbahren/ bas Evangelium will predigen laffen/ zum Zeugnuß aller Bolcker/auff daß darnach das Ende komme. Demnach aber die Christliche Rirche auff dem gannen Erdbodem außgebrentet / vnd allenthalben vnder allen Bolckern die feinigen hat/gleichwol aber an andern weit entlegenen Drthen in Afia, Africa, &comicht einers len Ceremonien/ritus vnd Gebrauche haben/auch wol in den Lehrpuncten selbst nicht einerlen Sinn und Mennungführen/ dann eine Kirch mehr Liecht unnd Erleuchtung hatale bie ans derc/dannoch GOnder Deren die Fehler und Gebrechen/so nicht Schmurgerad wider das Rundament vnd Grund lauffen vnd streiten / Gottlich vnd gnadig zu gut halt/ vnd ihme dort so wol ale hie/hie so wol als dort ein henlig Haufflein samblet/vnd gnadig erhält/vnd seinen Gottlichen gnädigen Gefallen daran hat: Alls folten wir/vnd insonderheit Geiffliche billich mit vnfere nechsten Schwachheit (vnferm Beduncken offt nach) lernen Gedult haben/vor ibn bitten/nicht fruhzeitig verdammen/weniger mit Schwerd vnd Jewer verfolgen/so wenig wir die Kirchen Christi in Alia, Africa, &c. vmb ihrer Mißhelligkeit willen verdammen kons nennoch sollen : Ronnen wir doch auch in geringern Sachen nicht alle Ropffe under einen hus bringen/sondern muß darben bleiben/wie es vor mancher Zeit vnd Jahren geheissen hat:

Dissentire bonos etiam de rebus iisdem, Incolumilicuit semper amicitia.

Bon einer Sach vingleich gericht Soll drumb die Freundschafft trennen nicht.

Ein Medicus oder Arnt kan sich dieses vnsere Wercks auch wol vnd nüglich bedienen/ ot. Medidann fie siehet er die onendliche Weißfieit Gottes/welche Gott aufgebrentet nach feiner ewis gen Gute vnd gutigen Borfehung vber die ganne Erden/an den vnzehlich viel vn mancherlen Baumen/Stauden/Hecken/Rrautlem/Gräßlein/Blumlein/vnd allen Erdgewächsen/daß frenlich der noch muß gebohren werden/der alles außecken/beschreiben vnd erzehlen konte Wie hat der Allweise / Gute Gott die newerfundene Welt mit so vielen henlfamen/schonen/nüplie chen Erogewächsen erfüllet/gezieret und gesegnet! berenzwar etliche nur das wenigste Theil berauß und zu vnferm Geficht kommen/ vber deren Schonheit/Krafft/Tugend und her:liche operationes und Effecten/die sie thun/wir uns je nicht genugsam verwundern/noch daran ges nugsam belufftigen und erfremen können! das heift ja wol: Der Horst laft die Arnnen auß der Erden wachsen/ vnd ein Vernünfftiger verachtet sie micht. Der Hoesen hat solche Rumft den Menschen gegeben/daßer geprenset wurde in seinen Wunderthaten. Summa Gottes Wercke kan mannicht alle erzehlen/vnnd er gibt alles/was gut ift auff Erden-lose phus der alte Judis Sche Geschichtschreiber sehreibet fehr viel von der Wurnel Baaras, vnnd macht sich fehr luftig darüber/als ober ein sonderliches Wertt und Wunder Gottes. Wasist aber die einige Baaras gegen den vielen zuvor vnerhörten vnd vnerschenen Wurkeln vnd Kräutern/Bäumen vnud Stauden ber Infulen/Indien/vnnd newerfundenen Welt ? Allso beweiset Gott seine Gute/ Macht vind Weißheit an allen Orten/vnd ein Medicus hat sieh vind solche Wunder Gottes vor andernanzunehmen/vnd/woerkan/zubedienen-

Welche

Welche gerne in ferne Lande rensen wolten / vnd viel Wolcker/Leuthe/Sitten vnd Status in Rens ten sehen/oder des ganken Cosmi gerne kundig werden wolten/derselbigen Lust vnd Begier: sende. den kanhiezu guter maffen ein guter genügen geschehen/auch ohne Wechselung Ortho/ Hims mels/Lands/Erden und Bäche/ Meer und Flussen / wo es nit im Werck selbsten senn kan. Dann fie führen wir den gunftigen Liebhaber vnd begierigen Lefer auff ein solch Theatrum, da er zur noth alles sehen vnd erfahren kan. Wirführen ihn gegen Abend vnd Mitternacht in Europam/vndzeigenishme der Welt Sauptsvnnd Himmelstatt Rohm mit aller ihrer Zierde und Herrlichkeit/zusampt den zehen geweissagten Konigreichen der vierdten und letten Mos narchy. Wirzengenihme Teutschlandt/ Franckreich/ Hispanien mitihren Landschafften/ incorporirten Ronigreichen/ Leuthen und Sitten. Wir zeigen ihme Divilos orbe Britannos, Engell: Schott: Freland: 2c. Wirzeigen ihme gegen Mitternacht/ Gotten vnd Wenden/ Nordwegen / vnd alle Nordische Lander vnd Herrschafften. Wir führen ihn gegen Morgen wher die Donaw / den Fluß Borysthenem, vnd ahn den Fluß Tanaim gege Alia: wiederumb die Schweiß/ Benediger/Genueser/Niederlander/Danen/Schweden/Polen/Hungarn/ Bohmen/biff in Thraciam, Gricchenland/Peloponnelum,&c. Wirzeigen ihm groß vnd flein Aliam, das Renserthumb Trapezunt, biganden Berg Taurum, Sprien/ludam, vif alle Assatische Lander biß anden Fluß Gangem, das Konigreich Calecuth / die Insulen Iavan, Taprobanam oder Sumatram, andie Moluckische Insulen/vnd alles/was dem dritten Theil Alia zugehöret. Wirführenihn gegen Mittag in Africam vber das rohte Meer vnnd den Fluß Nilum in Egypten/indas Konigreich Meroe, in Mauricaniam, durch die Rigris ten und schwarke und weisse Mohren / auch bif vber den Æquatorem unter den Circu um Capricorni und biff an das Caput Bonæspei. Wir bringeniffnendlich auch in die new erfuns dene Welt Americam, von welcher vor dem 1490. Jahr memandin Europa etwas gewuff. Wirgengenismedas Reich Floridam: Novam Franciam: Novam Hispaniam: Cubam: das Königreich Mexico, bis vber den Ischmum indas Land Brasilien und Goldreiche Perubiff an den Engen Meerschlund/das Fretum Magellanicum genennet/56. Grad oder auffdie 800. Teutscher Menlen vber den Æquatorem,&cc.

And damit wir mit wenigem in einer Summa viel begreiffen / so wirdt nit wohl kein Bnterscheid und Standt der Menschen senn/deme nit mit diefer unserer Arbeit gedienet fenn/ oder seinen Nugen darauß schöpffen mochte: dann sie (wie auß deme/ was vorgemelt/deutlich zuvernehme)einen groffen Theil der vortrefflichen/hochnüslichen und nothwendigen Cofmie Comie schen Kunst/ also zureden / Wissenschafft der Welt in sich begreifft / welche Wissenschafft sie Kunft frentlich nicht genugsam gelobt noch gerühmbt werden mag wegen ihrer fürtrefflichen Rus- schaffe barkeit / dieweil sie einem Weltverständigen oder Weltsachen erfahrnen fast allein alle Ehr der

ond Unsehen/Lob und Ruhm geben und bringen kan-

Welchesaber alles fampt und fonders nicht zu dem Ende von unf alfo vermeldet wirdt/ alf ob wir selbst von dieser vnserer engenen Arbeit und diesem gangen Werck so hoch und herze lich / oder vielmehr vbermässig hielten ; dann engen Lob / vnd vergeblicher Ruhm/oder ledis ge Ruhmsucht ferne von vnß ist/alf die einig vnd allein darauff sehen/ vnd mit vnfere wuntsch puß dahm strecken/daß wir auch vnß vnserer selbst eigenen Ruhe begeben vnd verzeihen / das mit wir anderen / vnnd besonders vnferem Batterland bedient sein mogen: Sondern was wir diffals reden und sehreiben/bekennen wir deutlich und Plar/daß solches allein zu dem Ende ges Schehe/damit wir anderen und erfahrnen Brfach und Ahnlaß geben/ das ihrige auch zuthun/ ihren Berstandzu ontersuchen ond zu oben / ond dieses gemein nußbar Werek ferner außzus führen/zuziehren und vollkommen zumachen. Dann wir garnit in Abrede senn/daß nit vick Sachen konnen hiezu gebracht/vnd bin vnd wider miteingeruckt werden/ in sonderbahrer Bes trachtung/ dieweil nit allein alle Jahr/ fondern auch fast alle Monat ond Eage viel mehrere Sachen entdeckt/vnd in Erfahrung vnd Rundschafft gebracht werden: besonders auß weitent legenen Ländern vnd Dertern/vnd ben Barbarischen Bolckern/dahin vnsere Leuth sehr langs Sam kommen/oder zuvor nit kommen senn-

Rumwolten wir zwar hie schlieffen/ vnnd ein Ende an diesen vnferen Eingang machen/ mit diesem einigen Wundtsch und Begierde/dader Guthernige Lefer felbst im Werck erfahre/ das / was wir bif anhero vorgemeldet. Dieweil vnß aber zu sinne kompt/daß nit frembo noch onserem vorhaben zuwider / wann wir dem Gunstigen Lefer gleichfam alf auff einer Zaffel por die Augen stelleten die Brunnquell vnd den Bhrsprung/auf welchem fast alle Monarchye

und hohe Regimenter hergefloffen und entsprungen / baher man klärlich und offenbarlich ses vicilli- hen konne die groffe Enderungen vnnd Berwächselungen Menschlicher dinge/sonderlich der Regimentstühle / vnd wie die fregen Bolcker von den Gewaltigern unterdruckt/ vnind vnter das Joch bezwungen worden. Daffelbige aber wollen wir erweisen vnd außfündig machen vor nemblich auß den vier hochsten Regimenten vund genanten Monarchpen/da immer eine auß que mu- der andern entsprungen / vnd sich mit der Zeit in viel Aleste zertheilet / vnd fast vnzehliche Fürtationes. stenthumb/ Land: vnd Herrschafften gleichsam auf sich gezielet vnnd erboren/wie solche heutis ges Tages stehen / vnnd tag ja stündlich gleichmässige Enderung vnd vicislitudines erwars ten/daß sie entweder ab : oder zunehmen / oder zertheilet werden / oder auch wohl gar vnters. gehen/wie es dann von vndencklichen Jahren heist:

--- Summisque negatum est -- Stare din.

Was nur zum hochsten kompt hinan/ Daffelbnit lange fteben fan.

Dann sich die hohe Regimentstühl nimmermehr mit einem Bolek oder mit einem Ges schlecht / oder auch mit einzelechten Personen und ihren Erben und Rachkommenen also fest verehlichen/daß sie nicht solten vnversehens konnen von einander geriffen werden. Welches zwar mit allen Kenserthumben/Ronigreichen/ vnd hohen Regenten zuvescheinen wehre/ vnd durch Anfügung der Periodorum fatalium, Abgang dieses und Auffgang eines andern Res Haupt, giments und Geschlechte zuerweisen in allen Romgreichen / wir bleiben aber/ wie gesagt/ben

Monar den Monarchpen und ihren Enderungen.

Die aller erste Monarchy hat ihren Anfang genommen mit der groffen Macht vinnd eische vii vnmassigem Gewalt des Nimrods / welchen etliche Saturnum Babylonium nennen. Dies Baby. ser ift derselbige/der an der Babylonischen Monarchy/welche etliche Geribenten mit der Uffys Monar, rischen vnrecht vermengen / vnd mit ihrer Macht vnd vbermässiger Herzschafft den Grund gelegt / im Jahr nach der allgemeinen Sündflut 131. vnd nach Erschaffung der Welt 17 7oder 1788, vund wirdt von etlichen darfür gehalten / daß dieser in dem 45. Jahr seines Reichs habaußgesandt Assur/ Magog/vnd Mesech/ daß sie ihre Boleker in vnterschiedene frembs de Lande führen/sie mit Leuthen erfüllen / vnd also newe Reiche vnd Regimenten auffrichten

folten / wie dann auch geschehenist.

Dem Nimrod hat am Reich und in der Monarchy oder Kenserthumb gefolget Belus, zugenampt Jupiter / welcher alles Land gegen Abend eingenommen bist gar in Europam vnd in Sarmariam Europwam. Dieses sein Gohn Ninus hat sein Reich und Monarchy auch weiter erffreckt/die Statt Niniven erbawet / vund am allerersten seinem Batter Belo seiner Mutter lunoni, vnd Alle Mutter Rhex Tempel vnd Kirchen erbawet/ vnd Bilder auffges richtet. And nach dieses Todt/alß sein Weib Semiramis an das Regiment kommen/vund deß Reichsgans machtig worden / hat sie fast gans Arthropiam oder Morenland onter ihs ren Gewalt bracht / daß sie auch schon die Indianische Bolcker bekrieget: Aber dieses Sohn/ Nahmens Zameis hat auß Lieb der Ruh vnd Friedens nichts sonderliches Denekwürdiges verrichtet/wiewohl etliche darfür halten/daß er der Amraphot fen/deffen in dem Krieg Abras hams gedacht wirdt. Aber dieses sein Rachfahr am Reich Darius hat die Bactrianer zu seis nem Reich genommen/biß andas Caspische oder Hircamische Meer vund deffelben Grangen-Die nun diesem Dario nachgefolget in dem Babylonischen ersten Kenserthumb / die werden fast in dieser Dronung von den Historienschreibern nacheinander erzehlet: Aralius. Balæus L. welcher sein Reich big an die Indianer erstreckt. Armatritus. Belochus. Balwus II. Aliatus. Mamitus. Mancaleus. Mamelus. Sparetes. Ascaratus, welcher gant Gprien bezwungen/ und unter seine Gewalt gebracht. Bondiesem Alcarato an (welcher auch Ascades und Ascarades genennet wirdt/) werden gezehletzwannig Konige biff auff Sardanapalum (welcher auch Tonos Concoleros genennet) den acht vund drenssigsten Renser oder Monarchen in der Babylonischen Monarchy/welcher Sardanapalus aber/ dieweil er ein vnnüßer vnnd nichtswerther Lasterhaffter Mensch war/vnd ein dem Regiment vnd Renserthumb vnwurdis ges / gang vngemeßes Leben führete / ist er von seinen selbst engnen Obriften vund General Feld Dauptleuthen Belocho und Arbace (der auch Arbactus und Arlaces genent) befriegt/ im Feld geschlagen / in seine Konigliche Burg gejagt vnd eingeschlossen/belagert / vnnd ders maffen beangstiget und ins enge getrieben/daß er fich felbst mit sampt seiner Roniglichen Burg und allen Königlichen Schäßen/ Weibern und Rebeweibern angesteckt/ und mit Fewer vers brennt,

brennt Nach seinem vntergang haben ermelte seine Oberften und General Feld Hauptleuthe/ alf Bberwinder und Sieges Fürsten / das Reich und Renferthumb unter sich getheilet / ders gestalt/daß Babylonzusampt Chaldwavnd Assprien dem Beloch gefallen / Arbaces aber (oder Arlaces) der Meder und Perfer Konigreich behalten. And hat diefe Babylonische Monarchy bist auff den vnseligen vnd ersehroeklichen Todt vnd Butergang Sardanapali gestans

den vber 1300.bif auff 1350.oder 1358. Jahr.

Ist also Beloch/wie gemelt/der 39. Renserzu Babylon / engentlich aber der erste Mos narch in der newen Monarchy zu Uffprien gewesen / vund hat ihme den König Menahem in Israel Zinßbar gemacht/ wie Gottes Wort / die H. Schrifft meldet/ vnd ihne Phiel oder Phul Beloch nennet. Diesem ist am Reich vnd Regiment gefolget Phul-Affur, welchen Gots tes Wort I iglath-Pilester nennet / welcher Israel befehdet / viel Statte vnnd Derter der Rinder Ifraeleingenommen/ vnd endlich das gange Ifrael die zehen Stamme / gefangen in Affprien geführet. Auff diesen ist gefolget Salmanaflar, welcher Samariam erobert/vnd dies ses Nachfahrist gewesen Sanherib oder Sennacherib / deme 185. tausent Mann durch den Engel deß DErren abgeschlagen im Konigreiche Juda / vud er mit Schanden wieder heims ziehen muffen / aber nach seiner Wiederkunfft auß dem Land Ifrael vnd Juda von seinen ens genen Gohnen Adra Melech und Sar Ezer unter feinem vermeinten Gottes dienft erschlagen worden. Dbaber wohl angeregte seine zween Sohne nach begangenem Battermord geflos hen/so haben sie jedoch ihren noch vbrigen und im Reich hinderbliebenen Bruder Allar Haddon befrieget / doch im Reichzum Nachfahren deß Batters muffen bleiben lassen. Solche Gelegenheit aber der streittigen Brüder hat Merodach der Hauptsvind Amptmanzu Bas bylonzum Bortheil ergrieffen/die strittigen Bruder mit Deers Gewalt vberzogen/dieselbis geendlich oberwunden / vnd hat also die Assprische und Babylonische Monarchy wiederumb zusammen bracht. Es sindetliche / welche diesem Merodach alsobald den Ben Merodach nachseigen/vnd diesem nach Nebucad Nezarn/welches die Henlige Schrifft nach dem Merodach gedeneket. Dieser hat wieder die Egyptier Kriege geführet/vnd den Ronigen in Egypten abgenommen alle kander und Statte von dem groffen Waffer Euphrate oder Phrathanbif an die groffe gewaltige Statt in Egypten Pelulium, welche heutiges Tags Damiata genenet wirdt. Ind alß er hernacher auch die Ammoniter vnnd Moabiter vberwunden sampt ihren Königen/hater gang Egypten bezwungen / vnd ihme vnderthanig gemacht. Nach diesem hat regirt Evil Merodach, darnach Labassardach, vnd diesem nach Baltazar. Jedoch wirdt von etlieben Labassardach oder Labassardan auffen gelassen / vnd bald nach dem Evil Merodach gesetzt sein Sohn Balthafar/welcher auch Labynitus genennet wirdt/vnd der allers lette Renser in der Babylonischen Monarchy gewesen / worinnen dann fast alle Historiens schreiber richtig eintreffen und mit einander ober einstimmen.

Darius auf Meden /welcher die Renferliche Statt Babylon eingenommen/ und das Affprische vund Babylonische Renserthumb verstöhret / der wirdt von den Hendnischen His forienschreibern genennet Cyaxares, vnndist deß Altyagis deß gehten/ Konigs der Meder Sohn gewesen / welchen der Prophet Daniel Ahafwerum nennet / dieser hat seine Tochter Cyroseiner Schwester Sohnzum Weibe gegeben / vundist also das Renserthumb von den Affpriern und Babylomiern auff die Meder vn Perfer komen in und durch den Konig Cyrum.

Sohat num der gunftige Leser hie den Unfang der Persischen Monarchy / welche in der 11. perfi-Drdnung die zwenteist. Nachdem Todt Darij auß Meden/oder Cyaxaris, mit welchem scheme. Cyrus ein Zeulang zugleich regiert / hat Cyrus die Persische Monarchy allein regirt / vnnd narchy. ober die Affprier / Meder vnd Perfer geherzschet. Ihme hat in dem Persischen Kenserthumb nachgefolget sein Sohn Cambyles. Und nach dieses ableben ift and Reich vund Regiment kommen Darius, welcher mit dem Zunahmen Histalpis genennet wirdt. Deme in der Ords nung vnnd Regirung gefolget sein Sohn Kerxes, welcher mit enliffmahl hundert tausent Mannen Griechenland vberzogen/ aber geschlagen vnd schändlich verjagt worden / vnnd ist nach erlittener groffer Niderlag seines gannen machtigen Deers flüchtig nach Dauß kommen/ ond von den seinigen selbsterschlagen. Nachisme hat das Reich inne gehabt Arraxerxes, der mit de Zunahmen Longimanus oder Langhand genennet wirdt: vnd nach diesem Darius Nothus: darauff Artaxerxes Mnemon. Bud entlich Darius Ochus, der allerlette vnter den Sohnen Darij. Ben dieses letten Darij Ochi Regiment vnd Regirung ift kommen Konig Alterander/deß Ronigs Philippi auß Macedonien Sohn / vnd hat die Persische Monarchy auch verstöhret / nach dem sie auffzwenhundert Jar vnd etwas weniges darüber gestanden. 2110

Porrede

Also hat Alexander mit dem Zunahmen Magnus oder der Groffe die dritte/nemblich/ die Griechische Monarchy angefangen/welche aber nicht lange vereiniget geblieben/dann sie 113. lenger nit/alf ben seinem Leben / der sie angefangen / gedauwret / vnd ist mit vnd nach seinem lenger nit/alf ben seinem Leben / der sie angesangen geben bauptleuthe oder Feld Dbersten seine Monar. Todt zertheilet worden. Dann nach ihme haben seine Hauptleuthe oder Feld Dbersten seine Do. erworbene Konigreiche/Fürstenthumben vnnd Landschafften vnter sich getheilet / alf da sepnd gewesen Ptolomæus, Laomedon, Antigonus, Callander, Leonatus, Eumenes, Python, Lysimachus, Antipater, Meleager und Seleucus, und ift Seleucus in Sprien/Ptolomæus in Egypten / Antigonus in flein Uffien / Cassander aber in Griechenland und Macedos

nien König worden. Alls aber ermelte Fürsten und Konige den lendigen Ehrgein/und verdamliche Begierde frembder Lande und Herrschafften sich vbertragen liessen/ vnnd under sich untereinander nicht Ruhe und Friede haben konten noch wolten/fondern schroekliche schwere Kriege wieder einans der geführet/welche sich auch auff ihre Nachkommene eine geraumeZeit lang continuirt, has ben sich endlich die Romer darzwischen gemischet / vnd diese Krieger vnnd Fechter gedampfft/ biß sie endlich gar aller ihrer Provingen/ Länder und Rönigreichen seind Herren worden/has also die dritte/Griechische Monarchy ihr Endschaffterreicht/nach deme sie auff 300. Jar ges standen / vnd ift auff die Komer kommen: Hat also die vierdte vnd Romische Monarchy ihren

Anfang genommen.

Dieweil aber von der Romischen Monarchy und Renserthumb in diesen unsere Werck Romie sehr viel geredt und gehandelt wirdt/alf wirdt es für einen Bberfluß und unnoth erachtet/dars vondieses Orts weitleufftiger zuschreiben Inbetrachtung der gewogene Leser auß deme/ was biff anhero geschrieben/zur gnüge und Bberfluß vernehmen kan/welcher Gestalt sich die groß se Reich und Monarchyender Welt und hohe Regimenten geandert / das groffe Corpus in (fünff) vornehme Theilzerspalten/vndwie sich demmach die Renserthumben/Königreichen/ Fürstenthumben/vnd Weltherischafften mit ihren Regimentostühlen vnd Geschlechten zu ene dern pflegen/vnd alfo fo wol alf andere geringe dinge den Berenderungen und Berwächseluns gen onterworffen. Darvondann wir zum guten Schluß wollen diseurriren horen einen vors Laciat. trefflichen Scribenten/welcher von dem Romischen Reich also schreibet:der Rohmer Nahm/ welcher jestunder den gangen Weltfreiß beherzschet (mein Gemuth entsest sich es herauß zusas Præmio ge/doch will ich es fagen/dan es gewißlich geschehe wirdt der wird von der Erde genomen wers libr. 8.ca. den/vnd das Regiment wirdt wider umb in Aliam kommen/daß also der Auffgang wieder umb herrsche und Herr / der Midergang aber diene vii Knecht oder Magd werde. And das soll auch libr.2. niemand wunder nehme/daß ein folches Reich/welches mit so groffer oberschwencklicher Dits cumil- he fun dire vnd auffgericht/vnd eine so langeraume Zeit durch so viel vnd hohe Lute vnnd dapfe luftriffi- fere Helden gemehrt/vndentlich mit fo groffen Gutern bereicht und befestiget/ follendlich eine mahl wider umb fallen und in Abgang kommen. Dann nichts unter der Sonnen durch Mensehen Machtauffgericht und befestigetist/welches nicht ebenmässig durch Gegenmacht unnd Menschengewalt konte oder solte konnen widerumb verstöhret werden: dann aller sterblichen Menschen Werck sindt sterblich und vergänglich. Bud also sennd auch wol andere groffe Ros 12. &21. nigreiche und Renserthumben / da sie wohltlange raume Zeit in groffem Flor und Herzlichkeit gestanden/entlich zerstöhret worden und untergangen. Wir wissen auß den Historien unnd bes febriebenen Büchern/daß auch die Uffprier/die Perfer/vnd Griechen vorzeiten das Regiment gehabt/gleichwolfind sie allezumahl verstöhret/ vnd ist die Oberherischafft also endlich an die Romer kommen. So viel num dieselbige weit vber alle andere Ronigreiche und Repserthumbe erhohet/fo viel schwerer werden sie fallen. [Quia plus habent ponderis ad ruinam, quæ cæ-" teris lunt altiora.] Dann was zugar hoch ist gestiegen vnd erhocht/ daß muß nothwendig des » sto bober vnd eher fallen.

Demnach numalso dieses (von Beränderungen der Konigreichen und Regimentsfluße len/welches vns bedaucht einig vnd allein noch vbrig zu sein zuerörteren) abgelegt/mussen wir nun noch dieses gedeneken/dz wir nemblich etliche Stuck oder Fragmenta auß andere Schriffs ten hieher gezogen/vnd gleichsam dieses Drts eingepflanket/doch also / daß wir der Authoren Wort in vnfere Hochteutsche Sprach vbersent/ ihre Mennung behalten/ vnd darinne nichts geandert/darumb/daß von nicht mochte vorgeruckt werden/ ob hetten wir etwas auffengelase fen/welches doch zur Sachen sehr wohl gedienet/oder hette dienen konnen: wie nicht weniger de wir dem gunftigen Leser dieneten/vnd ein vortheil theten/damit er nit andere wo vnd in anderen verscheidenen Schriffte das jenige suchen muste/das doch gleichwolhette konne in ein Gebunde

lein



lein zusamen gefasset/vnd gleichsam auff einer Taffel dem begirigen Liebhaber vor die Augen gestellet werden. Ferner dieweil alles ist gestellet und verfasset alf eine stetwehrende History (etz liebe wenige Ort außgenommen/da vmb nichtigkeit und schwerheit der beschriebenen Gaeben willen es eines tieferen nachsinnens bedorfft/wieder Günstige Leser an seinem Orthsehen und finden wirdt) alf wirdt keines so scharpffen Berstands oder subtilen nachdenekens von nothen fein/dieweil die blose Erzehlung der Warheit an sich selbst ohnschwer ist zu fassen / alf welche theils auß bewehrten Seribenten vnnd Historien genommen/ theils aber auß engner Erfahrung oder glaubwürdiger Leuthe Bericht/so noch am Leben/also empfangen worden.

Schließlich hat der Bunftige Leser ein Compendium oder kurnen Begriff der Konis gen in Persien/welchen ein Portugese gestellet : dann alf derselbige Portugese in Persien ges renfet/vnd die Persische Lande besichtiget/ist ihme diese Chroniek zuhanden komen/er hat sie as ber geschrieben bekommen von einem Larik Mirkondo einem Persianer selbsten/der dan vns ter den Persianer seibsten in grossem Unsehen/ vit beglaubt/vnd derowegen hochzuhalten/ vnd ihme wolglauben zuzustellen: daffelbige Compendiu hat der befagte Portugese in seine Muts ter/das ift/in die Portugesische Sprach vbergesent. Es vegreifft aber das Werck an sich selbst eine genawe Erzehlung und fleißigen Bericht von dem Briprung/Herkomen/vnd Succession der Persischen und Armusischen Konigen bis auff die Ankunffe und Einfall der Araber unnd Portugesen in daffelbige Konigreich. Bud laffet sich ganglich darfür ansehen und halte/alf ob vielbemeltes Compendin vnd Chronie mit der puren/reinen/ lauteren Warheit entdecke der alten Bugrund/vnd die alte Fabeln gan außstreiche und abwische / damit die Alten weiß nicht was vor Theidung von der Persischen Monarchy vns weiß machen/vnd die Warkeit mit ihrer eigenen Finsternüß verdückeln wollen. Dieses Chromcon und Erzehlung aber wirdt dem Wars beit begierigen Leserzum Berstand der Persische Sachen ein groß Liecht und Beiterkeit geben. In deren Beschreibung doch die Authoren und Distorienschreiber so gar nicht allein confus pud ohne Ordnung/sondern auch vntereinander gang vneimg vnd mighellig sind/vnd gar nit mitenned obereinander obereinstimmen oder eintresffen wollen / alf da sindt: Procopius, Agathias, Genebrardus, Zonaras, Tornamira, pud andere mehr bendes der alten und auch Dernewen.

Golches num alles sampt und sonders wollen wir num dem Bunftigen und wolgewogene Leser offerirn/offerirn vund vberreichens ihme hiermit gern vnd williglich mit einem sonderlis chen Wuntsch / Begirde und dienstlichem gesinnen/dzers nur so viel gumst: und gutwillig ges rube auff: vnd anzumehmen/alf viel wir Fleiß vnd Daube auffgewendet vnnd ein merckliches onfilosten lassen/ daß wir alles genaw erforschet vund in Erfahrung bracht: Wünschen auch von Hernen Grund / dz der Bunftige Leser nicht weniger Lust vnd Nugen auß diesem gangen Werck schöpffe/alf wir Dund Arbeit daran gehabt. Es lefe aber der fleiffige vnverdroffes ne Leser dieses Werek nicht sehläferig/nicht obenhim/noch entsertig / dann (Canis festinans, fagtman: Cœcos parit catulos) Ent mit went:wer sehr entet/fan sich leichtlichen anstossen: fondern er lese mit sonderm Fleiß/nachsimnen und bedacht. Und ob ihme gleich etwa eine oder anders nicht bald einleuchten noch belieben wolle oder wurde / so werffe er doch drumb nit also bald das gange Werck hinweg: dann vmb einer einigen Wargen oder geringen Mißgestalt willen foll ein verständiger Mannit fluchs einen gangen schonen wolgestalten Leib verdammen nochwegwerffen: Eondern er gehe nur vor dem / das ihme nicht behäglich ift / mit Gedult ve ber/vnnd fahr immer im lesen beharzlich fort/vnd sen versiehert / daß er nach nachgesehenem wenigem mißhägigem gewißlich genugsam und die Mengefinden wirdt/das ihme allerdings wohl anstehen/wohl sehmecken/ belieben vnd wohlgefallen wirdt. Damit sen er der Gnaden Gottes befohlen / vnd wolle ihme diese vnsere wohlgemeinte zum End geführte Arbeit gefals len lassen/vnd wors von nöhten senn wirdt/zu Commendiren vund wieder vngleiche Brtheif ond Bribeiler zuvertretten lassen befohlen sein. G. Dit mit vnß allen aller seits.

> Zohann Ludwig Gottfridt. Matthæus Merian.